

wirtschaft

SÜDWESTSACHSEN

IM FOKUS: Sachverständige – der Wahrheit verpflichtet

13
So schmeckt
Kulturregion

20
Wirtschaftssatzung
beschlossen

34
Beste Azubis
ausgezeichnet



EIN KLEINER SCHRITT FÜR DICH EIN GROßER SCHRITT FÜR DIE REGION

Medizin studieren in Chemnitz – das ist MEDiC! Die Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der TU Dresden macht es möglich, dass pro Jahr 50 junge Menschen am Medizincampus Chemnitz der TU Dresden ein Humanmedizin-Studium beginnen können - innovativ, praxisnah und regional.

Interessiert? QR-Code scannen und bewerben.

MEDiC



Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus
DIE DRESDNER.



“
Die Hauptaufgabe eines Sachverständigen ist die Erstellung von Gutachten. Damit Auftraggeber und Ratsuchende sicher sein können, fundierte und neutrale Aussagen zu erhalten, wurde die öffentliche Bestellung als ein Qualitätsnachweis für Fachkenntnisse, Erfahrungen und Seriosität eines Sachverständigen geschaffen.

Hans-Peter Dietrich
 Vorsitzender des Sachverständigenausschusses
 der IHK Chemnitz



Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

der demografische Wandel trifft auch das Sachverständigenwesen mit voller Härte. Im Kammerbezirk der IHK Chemnitz sind derzeit 48 Sachverständige in 31 unterschiedlichen Sachgebieten bestellt und vereidigt. Die Bandbreite der Themenfelder ist immens und wichtige aktuelle Sachgebiete sind bisher wenig oder gar nicht besetzt und warten auf geeignete Experten.

So beispielsweise beim Thema Unternehmensnachfolge. Wer diesen Schritt geht, sollte die harten Fakten und Zahlen seines Unternehmens detailliert kennen. Bei einer Ermittlung realer Werte und der Einschätzung von Zukunftsaussichten kann ein öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Unternehmensbewertung eine unabhängige Stütze sein. Tatsächlich ist das aber eines der Sachgebiete, wo Sachverständige dringend gesucht werden.

Neben der Unternehmensbewertung bearbeiten Sachverständige auch Problemstellungen aus der Datenverarbeitung, Energiewirtschaft, Land-

wirtschaft, Transport/ Lagerei, der Bewertung von Pflegequalität oder des Hotel- und Gaststättengewerbes. Die Altersstruktur wird in den kommenden Jahren für einen weiteren Verlust an bislang tätigen Experten sorgen. In der Folge bleiben viele Sachverhalte unbearbeitet oder verzögern sich.

Die Hauptaufgabe eines Sachverständigen ist die Erstellung von Gutachten. Damit Auftraggeber und Ratsuchende sicher sein können, fundierte und neutrale Aussagen zu erhalten, wurde die öffentliche Bestellung als ein Qualitätsnachweis für Fachkenntnisse, Erfahrungen und Seriosität eines Sachverständigen geschaffen. Interessenten müssen daher unterschiedliche persönliche und fachliche Voraussetzungen nachweisen können. Hierfür muss man nicht zwingend selbstständig sein, auch als Mitarbeiter oder Hochschulpersonal kommt man für die Tätigkeit des Sachverständigen in Frage.

Die Titelgeschichte nimmt uns mit in das lebendige Umfeld tätiger Sachverständiger, zeigt Herausforderungen in der Arbeit und den Weg zu einer öffentlichen Bestellung und Vereidigung. Alle Interessenten sind herzlich aufgerufen, den Kontakt zur IHK Chemnitz zu suchen und sich in einem ganz persönlichen Gespräch zu den eigenen Möglichkeiten zu informieren.

Unsere Standorte

Chemnitz

Straße der Nationen 25
☎ 0371 6900-0

Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Str. 9a
☎ 03733 1304-0

Freiberg

Halsbrücker Straße 34
☎ 03731 79865-0

Plauen

Friedensstraße 32
☎ 03741 214-0

Zwickau

Äußere Schneeberger Straße 34
☎ 0375 814-0

Weiterbildungszentren

Chemnitz

Straße der Nationen 25
Annette Bieckenhain
☎ 0371 6900-1411

Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Str. 9a
Andrea Nestler
☎ 03733 1304-4113

Freiberg

Halsbrücker Straße 34
Nicole Pinkert
☎ 03731 79865-5401

Plauen

Friedensstraße 32
Annett Weller
☎ 03741 214-3401

Zwickau

Äußere Schneeberger Straße 34
Angelika Fromm
☎ 0375 814-2411

Themen im Magazin



6

Sachverständige – der Wahrheit verpflichtet

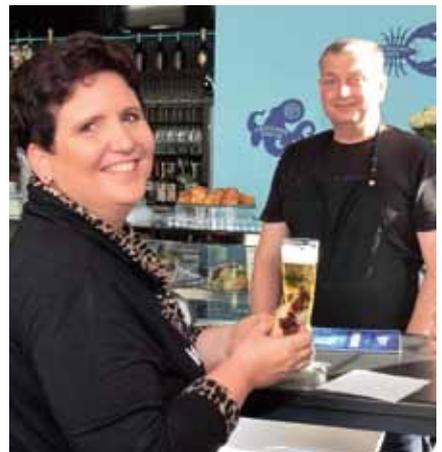
Deutschlandweit gibt es über 8500 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige.



10

Hot Rods getestet

ZURKRAFT UG will Kultautos vermieten.



12

Geschäft eröffnet

Ukrainer startet in Zwickau durch.

EDITORIAL

03 Vorwort

IM FOKUS

06 Unparteiisch und der Wahrheit verpflichtet

NAMEN & NACHRICHTEN

10 Wirtschaftspolitischer Fröhschoppen im smac

11 August-Horch-Ehrenpreis verliehen

12 „Frischer Fisch“ angelt auch Süßmäuler

13 Kulinarische Beiträge gesucht

16 Kreativagentur entwickelt magnetisches Label

WEITSICHT

17 Neues aus Berlin und Brüssel

18 IHK in Sachsen

19 Deutschland vor großen Herausforderungen

20 US-Generalkonsul zu Gast in Chemnitz

NEU GEDACHT

25 Ricarda Lorenz ist neue Klimabotschafterin

26 Deutsch-Israelisches Wirtschaftsforum

27 Flöha siegt bei „Ab in die Mitte!“

29 Copilot digital

30 Plauener Innenstadt in Richtung Fluss erweitert

AUS- & WEITERBILDUNG

33 „Schau rein!“ macht neugierig auf die Praxis

34 Gratulation an die Bundes und Landesbesten

36 Prüferschulung online und in Präsenz

38 MINT-Förderung: Forschen von Anfang an

42 Weiterbildungsprogramm

44 Ausgewählte Weiterbildungsangebote

SERVICE

45 So stärken Unternehmer ihre Leistungskraft

46 Karrieremesse ORTE

47 Veranstaltungen

48 Existenzgründungs- und Nachfolgebörse

54 Zu guter Letzt

54 Impressum



34

Bundes- und Landesbeste ausgezeichnet

Aus unserer Region kommen in diesem Jahr vier Bundesbeste.

Beilagenhinweis

In dieser Ausgabe befindet sich auf den Seiten 21 – 23 die Wirtschaftssetzung 2024 der IHK-Chemnitz.

DIE WIRTSCHAFT
SÜDWESTSACHSEN
IM WEB:
www.ihk.de/chemnitz





Volker Tzschucke

Unparteiisch und der Wahrheit verpflichtet

Vereidigte Sachverständige unterstützen
Vertragsparteien und Gerichte,
in Streitfällen faire Lösungen zu finden



Wie oft hört man diesen Satz: „Da fragen wir doch mal einen Experten“? Doch denjenigen oder diejenige mit nachgewiesener Expertise zu finden, ist gar nicht immer leicht. Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige haben sie. Und dementsprechend gefragt sind diese Spezialisten auf ihrem Fachgebiet.

“ Grundsätzlich kann jeder Sachverständiger werden, inzwischen ist auch die Altersgrenze von 68 Jahren aufgehoben – entsprechende Workshops und Prüfungen sowie regelmäßige Weiterbildung sind aber vor der Vereidigung nötig.

Deutschlandweit gibt es über 8500 geprüfte Sachverständige. Sie werden von IHKs, Architekten-, Ingenieur- und Landwirtschaftskammern sowie von Landesregierungen bestellt.

„Ihre Arbeit wird angefordert, wenn unabhängige und unparteiische Gutachten notwendig oder sinnvoll sind, etwa von Behörden, der Wirtschaft oder auch in Gerichtsprozessen“, weiß Anja Prochnow, bei der IHK Chemnitz für das Sachverständigenwesen zuständig.

Schiedsgutachten von Sachverständigen werden auch dafür genutzt, verbindliche außergerichtliche Entscheidungen zu treffen – durch sachliche und fachliche Beurteilung des Schiedsgutachters werden Meinungsverschiedenheiten zwischen Vertragsparteien geklärt.

Der Auswahlprozess der vereidigten Sachverständigen stellt sicher, dass man es wirklich mit Expertinnen und Experten auf ihrem beruflichen Feld zu tun hat. „Grundsätzlich kann jeder Sachverständiger werden, inzwischen ist auch die Altersgrenze von 68 Jahren aufgehoben – entsprechende Workshops und Prüfungen sowie regelmäßige Weiterbildung sind aber vor der Vereidigung nötig“, so Prochnow. Etwa 50 Sachverständige listet die Industrie- und Handelskammer Chemnitz aktuell in ihrem Kammerbezirk, die je nach Fachgebiet eher regional oder auch mal deutschlandweit aktiv sind. „Der Bedarf ist insgesamt deutlich größer – und wir suchen kontinuierlich nach zusätzlichen Kandidatinnen und Kandidaten, etwa für die Gebiete IT-Technik, Verkehr, für die Immobilienbewertung oder im Bereich Hotellerie und Gastronomie.“



Anja Prochnow
IHK Chemnitz

“ Der Bedarf ist insgesamt deutlich größer – und wir suchen kontinuierlich nach zusätzlichen Kandidatinnen und Kandidaten, etwa für die Gebiete IT-Technik, Verkehr, für die Immobilienbewertung oder im Bereich Hotellerie und Gastronomie.

Marktumfeld, DIN und gesunder Menschenverstand

“Wir können mit unserer Arbeit dazu beitragen, Dinge zu Ende zu bringen oder einen guten Start zu ermöglichen – das ist durchaus befriedigend, auch wenn es immer auf die beteiligten Parteien ankommt, was sie aus einem Gutachten machen.



Jan Parsche
Sachverständiger

Der Chemnitzer Jan Parsche ist Sachverständiger. Seine Visitenkarte führt den langen Titel „von der IHK Chemnitz öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“. Seit 2014 hat er sich mit der Begutachtung von Immobilien befasst, seit 2021 ist er mit seinem Sachverständigenbüro hauptamtlich aktiv. Sein beruflicher Werdegang ist eng mit dem Bauwesen verbunden: Noch zu DDR-Zeiten, zwischen 1982 und 1984, lernte er Zimmerer und arbeitete nach dem Grundwehrdienst auch in diesem Beruf. In den 1990er absolvierte er nebenbe-

ruflich eine Ausbildung zum Staatlich geprüften Techniker für Hochbau und war anschließend in verschiedenen Baufirmen als Bauleiter angestellt. Zwischen 2008 und 2021 war er Bau- und Projektleiter für eine Chemnitzer Wohnungsgenossenschaft. Ganz praktisch war also Expertise vorhanden. Doch wie wurde er Sachverständiger? „An diese Tätigkeit wurde ich ab 2014 durch einen Bekannten herangeführt, der sich mit Fragen der Wertermittlung von Immobilien beschäftigte“, berichtet Parsche. Eine Art „spätes Praktikum“ absolvierte er in Dresden: „Es war ein Mentoringprogramm, das großen Anteil daran hatte, dass ich später die Prüfung bestehen sollte.“

Um sich auf diese Prüfung vorzubereiten, besuchte er eine Reihe von Lehrgängen unter anderem in München, Berlin und Chemnitz. Auch eine Reihe von Probegutachten in seinem künftigen Betätigungsfeld musste er erstellen. „In diesem Zeitraum hat sich die IHK gut um mich gekümmert – aber Eigeninitiative war genauso notwendig.“ Die Prüfung schließlich, die er im Herbst 2020 ablegte, sei „anspruchsvoll, aber fair“. Vier Stunden lang wurde Wissen abgefragt, 2,5 Stunden musste er Aufgaben zur Wertermittlung lösen, anschließend gab es Fachgespräche zu den Probegutachten und zu Prüfungswissen. Wer besteht, kann vom Prüfungsausschuss zur Bestellung und Vereidigung durch die IHK vorgeschlagen werden – eine Veranstaltung in gebührendem Rahmen sei dies, berichtet Parsche.

Ist dies erfolgt, wird man in die Liste der Sachverständigen aufgenommen – und Schritt für Schritt folgen erste Aufträge. „Im Regelfall bin ich mit Wertermittlungsaufgaben befasst, etwa, wenn es bei Scheidungen um Gütertrennung geht oder wenn sich Immobilienwerte durch durchgeführte Arbeiten verändert haben“, berichtet Parsche. Zunehmend sei er auch gefragt, wenn es um Wohn-

rechte im Alter oder Nießbrauchsrechte gehe, regelmäßig wird er auch zur Bewertung von Gewerbeimmobilien herangezogen – ein Feld, auf dem Makler eher seltener tätig sind. „Die meisten Anfragen kommen aus dem privaten oder gewerblichen Bereich, doch inzwischen wachsen auch die Anfragen aus dem gerichtlichen Bereich.“ Die Vergütung erfolgt nach festgelegter Honorarrichtlinie des Dachverbandes BVS oder – vor Gericht – nach der bundesweit verbindlichen Vergütungsordnung. Bei seiner Gutachtertätigkeit lasse er sich von der DIN, dem Stand der Technik, Verordnungen, aber auch vom gesunden Menschenverstand leiten, sagt er. Das aktuelle Marktumfeld werde genauso berücksichtigt wie vergleichbare Verkäufe in der Vergangenheit. „Zudem besteht, natürlich unter Wahrung der Geheimhaltungspflicht, ein regelmäßiger Austausch mit anderen Gutachtern – wenn ich eine Sachlage nicht einschätzen kann, dann diskutiere ich den Sachverhalt mit Kollegen.“

Dies alles diene dem Ziel, fair gegenüber den verschiedenen Parteien zu sein: „Als Sachverständige haben wir einen Eid geschworen, die Wahrheit zu sagen.“ Sich von einem Auftraggeber steuern zu lassen oder gar Gefälligkeitsgutachten zu schreiben, ist tabu. „Ich habe auch schon Aufträge abgelehnt, als ich gemerkt habe, dass das erwartet oder zumindest erhofft wurde.“ An seiner Tätigkeit schätzt Parsche die Chance, unparteiisch Streit zu vermeiden oder zu schlichten: „Wir können mit unserer Arbeit dazu beitragen, Dinge zu Ende zu bringen oder einen guten Start zu ermöglichen – das ist durchaus befriedigend, auch wenn es immer auf die beteiligten Parteien ankommt, was sie aus einem Gutachten machen.“ Die Aufgabe sei verantwortungsvoll und deshalb auch mit emotionalem Stress verbunden – das aber bei freier Zeiteinteilung und ohne Chef. „Es ist ein freies Arbeiten“, resümiert Parsche.

Gutachten nimmt Zündstoff aus Diskussionen

“ Häufig entstehen Sprengpläne, die über geeignete Technologien für Bohrung, Sprengung und mögliche Abdeckungen informieren. Im Prinzip erstelle ich das Gutachten so, als würde ich die Arbeit später selbst durchführen. Das lässt sich in meinem Bereich schwer trennen.



Jens Weiß
Sachverständiger

Auch Jens Weiß ist vereidigter Sachverständiger – in einem ganz anderen Bereich: „Die Sachverständigentätigkeit hat sich aus meiner eigenen Arbeit ergeben.“ Weiß, 61 Jahre alt, hat Bergmann gelernt und Zusatzausbildungen zum Sprengmeister absolviert. Obwohl: diesen Titel gibt es offiziell gar nicht: Es heißt „Sprengberechtigter“. Mit seiner in Annaberg beheimateten Jens Weiß GmbH – Bohren & Sprengen ist er bundesweit aktiv. Ob im Tiefbau, im Verkehrswegebau, in Tagebauen, beim Abbruch von Gebäuden oder – aktuell – bei der Zerlegung in die Jahre gekommener Windkraftfundamente ist er aktiv. Seine Sachverständigentätigkeit, die er seit 2016 ausübt, beschränkt er auf „Übertägige Sprengungen“ – „andere Kollegen sind eher im Abbruch oder im Tiefbau aktiv.“ Fachkompetenz war auch bei ihm Voraussetzung, in Lehrgängen lernte er, wie man Gutachten verfasst: Welche gesetzlichen Vorschriften gelten? Welche aktuellen Standards im Bereich des Sprengwesens sollten berücksichtigt werden? Die Prüfungen für den Sprengberechtigungschein müssen alle fünf Jahre wiederholt werden, auch für die eigene Arbeit will er Up-to-date bleiben – beste Voraussetzungen also, um auch als Experte fit zu bleiben. Etwa zehn bis zwölf Mal im Jahr wird er als Sachverständiger angefragt – noch nie allerdings vor Gericht. „Meist sind es jüngere Kollegen oder auch Behörden,

die vor beabsichtigten Sprengungen eine Begutachtung anfordern.“ Vor allem bei Arbeiten in bewohntem Umfeld sei diese gefragt – Anwohner sind heutzutage sensibler als vielleicht noch vor einigen Jahren, sie haben einen hohen Informations- und Kommunikationsbedarf. Ein Gutachten eines vereidigten Sachverständigen könne Zündstoff aus Diskussionen nehmen, eine anerkannte Diskussionsgrundlage schaffen: „Unser runder Stempel hat eine hohe Wichtigkeit, er verleiht uns Glaubwürdigkeit.“ Deshalb steht Sorgfalt für ihn auch an erster Stelle. „Ich erarbeite Stellungnahmen zu geplanten Sprengungen, Erschütterungs- und Steinflugprognosen, die Behörden und Kollegen Sicherheit geben – und ich stehe damit auch selbst in der Haftung“, berichtet Weiß. „Häufig entstehen Sprengpläne, die über geeignete Technologien für Bohrung, Sprengung und mögliche Abdeckungen informieren. Im Prinzip erstelle ich das Gutachten so, als würde ich die Arbeit später selbst durchführen. Das lässt sich in meinem Bereich schwer trennen“, findet er. Seinen Einsatzradius versucht Weiß zu begrenzen, hat aber festgestellt: „Es gibt immer weniger Sachverständigenkollegen. Da bleibt es nicht aus, dass die Wege auch mal länger werden.“ Der Erfahrungsaustausch findet für ihn deshalb auch weniger im Kreis mit anderen Sachverständigen, sondern vielmehr auf den jährlichen Tref-

fen des Deutschen Sprengverbands in Siegen statt. Ob und wie sich die Sachverständigentätigkeit positiv aufs Geschäft seines Unternehmens auswirkt, kann Weiß nicht sagen: „Als Sprengbetrieb haben wir uns seit 32 Jahren einen guten Namen aufgebaut, denke ich.“ Auch die Sachverständigentätigkeit bringt Kosten mit sich, nicht nur in der Phase der Prüfungsvorbereitung: Eine eigene Versicherung ist ebenso notwendig wie stets die aktuellste Messtechnik vorzuhalten. Und dennoch legt er Wert auf Prüfung und Vereidigung – vor allem, weil „Sachverständiger“ kein geschützter Begriff sei. Umso wichtiger ist die offizielle Bestellung. Wer an einer Tätigkeit als vereidigter Sachverständiger interessiert ist, kann sich an die IHK Chemnitz wenden. „Wir führen ausführliche Beratungsgespräche mit allen Kandidatinnen und Kandidaten und informieren sie über die notwendigen Schritte“, sagt Anja Prochnow, die Sachgebietsverantwortliche bei der IHK. Und auch nach dem Bestehen der Prüfung besteht ein enger Austausch. Seit 30 Jahren gibt es den Sächsischen Sachverständigentag, im kommenden Jahr findet er in Chemnitz statt.



Susann Reitberger
0371 6900-1325

Crimmitschau:

Fahrspaß und Forschung für Gewerbepark Fichtestraße



Macht einfach Laune: Robert Zurek, Tadeusz Pauer und David Körner (v.l.n.r.) – bei einer Spritztour mit Hot Rods durch Prag.

Auf diese Idee könnten Retro-Fahrzeugfans abfahren: Die in einer Hamburger Manufaktur gefertigten WENCKSTERN© Hot Rods sollen auch über hiesige Straßen rollen. „Mit einem Fahrzeugprojekt wollen wir in Südwestsachsen Tourismus, Netzwerke und Innovationen ein Stück voranbringen“, sagt Tadeusz Pauer, Inhaber der Digitalagentur ZURKRAFT UG Crimmitschau. Mit seinen Geschäftspartnern Robert Zurek und David Körner arbeitet der Software-Entwickler an der Umsetzung. Den Einfall hatte das Unternehmer-Trio, als es im Frühjahr selbst die markan-

“*Robuste Zweitakter mit dem Lenkradius eines LKWs, deren Design an frühere Zeiten erinnert, und trotzdem bis zu 88 km/h unterwegs.*“

ten Flitzer anmietete und durch Prag manövrierte: „Robuste Zweitakter mit dem Lenkradius eines LKWs, deren Design an frühere Zeiten erinnert, und

trotzdem bis zu 88 km/h unterwegs“, schwärmt Wirtschafts-Ingenieur Tadeusz Pauer. Den legendären Hot Rods (heiße Schlitten) nachempfunden, die ab den 1920er Jahren in den USA gebaut wurden, genießen die Gefährte unter Insidern Kult-Status.

Eine Vermietungsstation mit Fahrzeugen und geführten Touren – nach dem Vorbild anderer europäischer Lizenz-Standorte – schwebt den Crimmitschauer Betreibern der ZURKRAFT Studios vor. Zu diesem Zweck wollen sie eine Firma in der Textilfabrik Fichtestraße ansiedeln. Diese wird mit Werkstatt-Einrichtung und Guide-Ausbildung betraut. Im nächsten Schritt könnten Forschungsprojekte mit Hochschulen und Industriebetrieben starten – z.B. für die Ausstattung der WENCKSTERN-Fahrzeuge mit E-Motor.

Die Westsächsische Hochschule Zwickau signalisiert Interesse an einer Zusammenarbeit. „Wir wollen jungen Leuten spannende, greifbare Aufgaben bieten“, verdeutlichen die Initiatoren, die nach Studium und erfolgreichen Berufsjahren für Großkonzerne in die sächsische Heimat zurückgekehrt sind. Nicht zuletzt, so hoffen die Software-Entwickler und Vertriebsprofis, könnte mit dieser Attraktion die Vermarktung des Crimmitschauer Gewerbeparks an Tempo zulegen.

Kathrin Buschmann

Chemnitz:

Wirtschaftspolitischer Frühschoppen im smac

Das Kulturhauptstadtjahr rückt näher und eine Welle kreativer Aufregung erfasst die Gesellschaft. Miteinander. Nebeneinander. Ungesehenes wird sichtbar und es gilt, eine ganze Kulturregion emotional anzustecken und eigene Chancen zu nutzen. Wie kann das gelingen? Was kann jeder Einzelne dazu beitragen? Und was passiert, wenn es gelingt? Lassen

Sie uns gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Kultur einen Blick in das Jahr 2025 werfen, Ideen austauschen, Kontakte knüpfen und Inspirationen mitnehmen. Dazu treffen wir uns am Samstag, den 10. Februar 2024 ab 10 Uhr im Sächsischen Museum für Archäologie Chemnitz zum traditionellen Wirtschaftspolitischen Frühschoppen der Regio-

nalkammer Chemnitz. Seien Sie dabei! Wir freuen uns auf Sie. Die Anmeldung erfolgt bei:



Juliane Haase

0371 6900-1341

✉ juliane.haase@chemnitz.ihk.de

Dr. Eberhard Reißmann erhält August-Horch-Preis

Die Dresdner „Xenon Automatisierungstechnik“ gilt als sächsisches Vorzeigebeispiel für eine sehr erfolgreiche Unternehmensgründung kurz nach der Wende. Gründer und Mehrheitsgesellschafter Dr. Eberhard Reißmann hat das Unternehmen erfolgreich als Automobilzulieferer positioniert. Dafür erhielt er zum Automotive Forum am 7. November in Zwickau den August-Horch-Ehrenpreis

Schon zu DDR-Zeiten galt Dr. Eberhard Reißmann als Visionär mit Managerqualitäten und hohen Ansprüchen. „Probleme mit der Materialbeschaffung gibt es nicht, Terminverzögerungen auch nicht. Wir sind besser als die Anderen“, hat er damals gesagt. Das ist kein Slogan - als Abteilungsleiter Ratiomittelbau des Robotron-Betriebes „Messelektronik Dresden“ begeisterte er seine Mitarbeiter mit attraktiven und anspruchsvollen Automatisierungsprojekten.

Zur Wende ergreift der Absolvent der TU Dresden die Chance. Gemeinsam mit Dr. Hartmut Freitag, zwei weiteren Gesellschaftern und insgesamt elf Mitarbeitern gründet er die Firma XENON als Management Buy Out. Das Begrü-

ßungsgeld fließt in den Wartburgtank für die Kundenakquise in den alten Bundesländern. „Eberhard Reißmann ist eine außergewöhnliche Führungskraft. Er setzt viel Vertrauen in seine Mitarbeiter, gibt ihnen Verantwortung“, sagt Freitag. Reißmann fordert und fördert.

“*Probleme mit der Materialbeschaffung gibt es nicht, Terminverzögerungen auch nicht. Wir sind besser als die Anderen.*“

Das Unternehmen wächst kontinuierlich, festigt seine Marktposition und expandiert international. Heute gilt der Hersteller von schlüsselfertigen High-Tech-Montage- und Prüflinien mit mehr als 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Deutschland, China und Mexiko als internationale Top-Adresse für automatisierte Fertigung mechatronischer Komponenten. Produziert wird für die Branchen Automotive & Elektronik, Energie, Medizintechnik, so im Rück-

blick unter anderem hochkomplexe, extrem genaue und abschnittsweise reindraumtaugliche Montageanlagen für die bei Vitesco in Limbach-Oberfrohna gefertigten Piezo-Einspritzdüsen für Dieselmotoren. Die für heutiges assistiertes Fahren benötigten Sensoren, Kameras oder Steuergeräte werden weltweit auf XENON-Anlagen produziert.

2011 hat Eberhard Reißmann die Führungsverantwortung an seinen Sohn Tobias und Hartmut Freitag abgegeben und ist seitdem ein Unruhe-Ständler. Als Mehrheitsgesellschafter ist er oft noch im Betrieb, spricht mit Mitarbeitern und arbeitet mit daran, dass XENON fit für die nächste Entwicklungsphase wird. Für den August-Horch-Preisträger des Jahres 2023 steht fest: Die Verbindung zum Unternehmen Xenon, das heute seine Handschrift trägt, wird nicht abreißen. Sein größtes Projekt im Ehrenamt ist der Wiederaufbau des Dresdner Lingnerschlosses. Lingners Idee, dass dieses Schloss für die Dresdner und ihre Gäste ein attraktiver Ort ist, hat Eberhard Reißmann inspiriert und mit verwirklicht.

Ramona Nagel



Zwickau:

„Frischer Fisch“ angelt auch Süßmäuler

Das schmeckt Zwickau: Schon wenige Tage nach Eröffnung zählt „Frischer Fisch“ erste Stammkunden.

Inhaber Alexey Rotach, der das Ladengeschäft und Bistro mit seiner Familie über Monate renoviert und eingerichtet hat, will mit gesundem Angebot überzeugen. Über Theke und auf Teller gelangen ausschließlich Frischfisch und Meeresfrüchte aus Wildfang.

„Bitte, kosten Sie!“, ermuntert der Ökonom mit Uni-Abschluss neugierige Besucher und schneidet Probierhäppchen vom Lachsfilet. Maritime Leckerbissen wie Austern, Doraden, Fjordforellen, Oktopoden, Steinbutt,

Thunfisch und Wolfsbarsch werden frisch verkauft bzw. zu Salaten und warmen Speisen angerichtet.

Die Ware bezieht der Geschäftsmann dreimal wöchentlich von sorgfältig ausgewählten Großhändlern.

Wenn ihm zufriedene Kunden danken, huscht ein kurzes Lächeln über das Gesicht des 45-Jährigen. Im Frühjahr 2022 ist er mit seiner Frau und drei Kindern aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet, hat Verwandte, Freunde und seinen über 24 Jahre florierenden Fischhandel zurückgelassen.

Der gesenkte Blick und ungesagte Worte offenbaren Sorge um Heimat

und Daheimgebliebene. Das Geschäft ist Therapie und Perspektive zugleich. Alexey Rotach stürzt sich in die Arbeit, will die Speisekarte anpassen, Außenplätze schaffen, eine zweite Köchin in Vollzeit beschäftigen.

Seine Kunden, die lange auf die Eröffnung gewartet haben, dürfen sich verwöhnen lassen. Was den Chef nicht minder erfreut: Bei Torte und Piroggen nach ukrainischem Rezept gehen dem „Frischen Fisch“ auch Süßmäuler ins Netz.

Kathrin Buschmann



„Lecker!“, loben die Zwickauerinnen Mandy Leupold und Ines Sternkopf (vorn, v. l.) das Angebot von Alexey und Ehefrau Inna Rotach (im Hintergrund).



Elke Meyer (Blumengeschäft nebenan) zählt bereits zum Kundenstamm.

IHK Chemnitz sucht Unterstützung für den Girls' Day

Ingenieurin, Mechatronikerin, Kraftwerkerin, Kanalbauerin klingt exotisch und ist es in Deutschland auch noch. Die Hälfte der jungen Frauen entscheidet sich unter mehr als 300 Berufen in dualer Ausbildung für einen der zehn unter Frauen beliebtesten Berufen – darunter ist kein einziger gewerblich-technisch. Der Girls' Day will jedes Jahr die Mädchen ab der 5. Klasse für die Technik begeistern. Der Fokus wird auf Karrierewege gelegt, in denen Frauen bis-

lang unterrepräsentiert sind. Die DIHK möchte im Rahmen dieses Tages gezielt den Fokus auf weibliches Unternehmertum legen.

Dazu sollen interessierte Schülerinnen in Unternehmen erleben, was es heißt Chefin zu sein. Die IHK Chemnitz engagiert sich für diese Idee und ist dabei auf die aktive Unterstützung geeigneter weiblicher Vorbilder angewiesen.

Gesucht werden Unternehmerinnen, die am 25. April 2024 den Mädchen ihr

Unternehmen bzw. ihre tägliche Arbeit vorstellen und Lust auf eine entsprechende Ausbildung/Studium machen. Interesse an einer Zusammenarbeit? Dann nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf:



Kristin Schreiter

0371 6900-1215

✉ kristin.schreiter@chemnitz.ihk.de

Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025: Kulinarische Beiträge gesucht



Ob Marmelade, Wurst, Honig, Kekse oder Likör – alles schmeckt nach Kulturregion. 2025 sind Chemnitz und 38 umliegende Gemeinden Kulturhauptstadt Europas. Der Titel macht neugierig auf das, was die Region auch kulinarisch zu bieten hat. Im Mittelpunkt der Aktivitäten im Kulturhauptstadtjahr stehen die Macherinnen und Macher von hier. Sie wollen 2025 ihre Stadt und die Region tausenden Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt präsentieren. Und wie bringt man die Gäste am besten auf den Geschmack? Mit kulinarischen Events oder kreativen Leckereien – vor Ort produziert, mit Zutaten aus der Region, nachhaltig verpackt. Initiiert wird der Wettbewerb vom Projekt Makers, Business & Arts der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH in Kooperation mit der IHK Chemnitz, der Handwerkskammer Chemnitz und der CWE. Unternehmerinnen und Unternehmer aus Chemnitz und der Kulturregion können sich mit ihren

Produkten oder Veranstaltungsideen bewerben - alle Unternehmen. Was ist Ihr Beitrag zur Kulinarischen Kulturregion? Was sind Ihre Ideen für eine Kultur im Wandel? Was haben Sie - vielleicht gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern - entwickelt, um die Unternehmenskultur ein Stück weit zu verändern? Zeigen Sie Ihre Kreativität.

Die eingereichten Beiträge werden anhand von sechs Kriterien bewertet. Eine Jury entscheidet. Alle Ideen, die die Kriterien erfüllen, erhalten das Label „So schmeckt Kulturregion“. Und auf die drei interessantesten, schmackhaftesten und kreativsten Produkte oder Veranstaltungen wartet ein umfangreiches Marketing-Paket.

Die detaillierten Wettbewerbskriterien, die Teilnahmebedingungen und das Bewerbungsformular finden Sie unter:

chemnitz2025.de/so-schmeckt-kulturregion/

 IHK gratuliert

Zum 100-jährigen Firmenjubiläum

Lederwaren May
Inhaberin
Franziska Flack & Camillo Scholz
Freiberg

Zum 30-jährigen Firmenjubiläum

TEPPICH WITZSCHEL
Inhaberin
Margret Witzschel-Weinhold
Frankenberg

Zum 25-jährigen Firmenjubiläum

FST Freiburger Silicium- und
Targetbearbeitung GmbH
Halsbrücke

Vom Fass
Inhaberin Ilona Mende
Chemnitz

Zum 20-jährigen Firmenjubiläum

eff-Punkt Werbung
Inhaber Jens Fischer
Meerane

Landhotel Rittersgrün
Breitenbrunn

VEMASinnovativ
Chemnitz

Zum 15-jährigen Firmenjubiläum

Salzgrotte am Dom
Freiberg

Herzlichen Glückwunsch!

Ausgezeichnet:

Kunden freuen sich mit der Buchhandlung Marx



Andrea Uebrick kommt gern zu Berthold Freitag ins Geschäft: „Wenn man etwas Spezielles sucht, schafft er das immer ran.“

Die Buchhandlungen MonOkel und Lessing und Kompanie in Chemnitz sowie die Buchhandlung & Verlag E. Walter Marx. Nachf. Zwickau sind mit dem Deutschen Buchhandlungspreis 2023 ausgezeichnet worden. Anfang Oktober fand die feierliche Preisverleihung in Stuttgart statt. Die drei Geschäfte gewannen in der Kategorie Hervorragende Buchhandlungen.

Viele Glückwünsche erreichten Berthold Freitag, Inhaber der Buchhandlung Marx. Der Buchhändler, der das Geschäft 1992 übernahm, verbringt hier oft bis zu 70 Stunden pro Woche. Mit zwei Beschäftigten berät er eine riesige Fangemeinde, recherchiert Kundenwünsche, plant Einkäufe, räumt Neueingänge ins Regal, arbeitet Online-Bestellungen ab und beliefert mit seinem rollenden Markenzeichen – einem roten „Piaggio Ape“ – Privatkunden, Bibliotheken, Gerichte, Schulen und Stadtverwaltung. Das Buch wird allen Ent-

“
Ein Druckwerk
können Sie noch in
hundert Jahren lesen.
Machen Sie das mal
mit einem Datenträger.“

wicklungen standhalten, sagt Berthold Freitag verschmitzt: „Ein Druckwerk können Sie noch in hundert Jahren lesen. Machen Sie das mal mit einem Datenträger.“ Zwischen Bücherregalen im elterlichen Geschäft aufgewachsen (gegründet 1892, seit 1914 in Familienbesitz), gilt bis heute seine große Leidenschaft dem geschriebenen Wort. Auch die von Sohn Florian gemanagte Veranstaltungsreihe „Marx Live“ mit Lesungen prominenter Autoren genießt hohen Zuspruch.

Kathrin Buschmann

Dienstleister:

tiptop Group startet Nachhaltigkeitsprojekt



Nach und nach wollen wir alle Materialgruppen anpacken und auf deren Umweltverträglichkeit prüfen.

Klar Schiff macht die tiptop GROUP bei ihren Reinigungsmedien: Ab Januar 2024 stellt das größte sächsische Reinigungsunternehmen auf einige wenige nachhaltige Produkte um. „Mit der Reduktion von Menge wie Gefahrstoffen schaffen wir eine gesunde Arbeitsumgebung für unsere 3500 Mitarbeiter an 29 Standorten und nehmen Verantwortung für unsere Umwelt wahr“, unterstrich Geschäftsführer Niels Pfaff beim ersten Zwickauer „tiptop glänzival“.

Der Einsatz ökologischer Produkte in Industrie-, Bau- und Unterhaltsreinigung bildet nur einen Teil der umfassenden tiptop-Nachhaltigkeitsstrategie, ergänzte Co-Geschäftsführer Stefan Gersch: „Nach und nach wollen wir alle Materi-

algruppen anpacken und auf deren Umweltverträglichkeit prüfen.“ Außerdem bezieht die in Sachsen, Thüringen, Berlin, Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Niedersachsen tätige Unternehmensgruppe seit längerem Ökostrom und versorgt damit auch ihren E-Auto-Fuhrpark.

Innovative Produkte, moderne Technik (Reinigungsroboter, Rollermobile) und faires Miteinander sorgen für Nachhaltigkeit, Nachwuchs und gute Stimmung – wie eine Mitarbeiterbefragung bestätigte. „Den dabei geäußerten Wunsch, Beschäftigte anderer Niederlassungen näher kennenzulernen und sich auszutauschen, haben wir gern aufgegriffen“, berichtete Niels Pfaff. Übers „glänzival“

– mit einem festlichen Programm im Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ – freuten sich Mitarbeiter, Lieferanten und Gäste aus ganz Deutschland.

Ein besonderer Dank ging an sechs Beschäftigte, die zur Gründungsmannschaft des 1990 in Zwickau gestarteten Dienstleistungsunternehmens zählen. Auf sage und schreibe 48 Arbeitsjahre brachte es Waltraud Lauterbach, die bereits im Vorgängerunternehmen (PGH Chemnitz-Zwickau) tätig war. „Glanzleistung!“ wurde die 70-jährige Lohnbuchhalterin, die sich nun in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, von Stefan Gersch beglückwünscht.

Kathrin Buschmann



(von rechts vorn): Die „tiptop-Urgesteine“ Waltraud Lauterbach mit Stefan Gersch, Jörg Fiebig, Lars Freund, Rene Stößel, Christof Haas, Niels Pfaff und Michael Crimmann.

Chemnitz:

Kreativagentur entwickelt magnetisches Markenlabel

Bei Netzwerkveranstaltungen in Südwestsachsen fällt bei Teilnehmern ein kleines Accessoire auf. Es ist an Ärmeln, Revers, Kragen oder Taschen platziert und verrät auf einen Blick, welche Firma oder Institution die Person vertritt. Mit einem Scan werden zudem Kontaktdaten auf das Handy übermittelt. Das Ganze funktioniert ganz ohne eine spezielle App und auf Basis der Near Field Communication, einem im clab integrierten NFC-Chip. Da ist ein internationaler Übertragungsstandard zum kontaktlosen Austausch von Daten über kurze Strecken von wenigen Zentimetern. Damit auch hier der Datenschutz gewährleistet werden kann, entwickelte das Team um Mayer einen eigenen Dienst für digitale Visitenkarten mit dem Namen „connect“. „Clab ist das erste digitale und magnetische Markenlabel der Welt“, sagt Carsten Mayer, Chef der Kreativagentur Page Pro Media.

Einer seiner Kunden suchte vor einigen Jahren eine Möglichkeit der Firmenpräsentation jenseits von Ansteckern und Visitenkarten. Susanne Meinel, Geschäftspartnerin und Geschäftsführerin



“*Seitdem bekommen wir unsere Aufträge zumeist über Empfehlungen der Nutzer.*“



der Chemnitzer Firma Effi Up, wusste eine Lösung: „Lass uns das magnetisch machen.“ Es funktionierte, und gemeinsam mit Yvonne Koch gründeten Meinel und Mayer 2019 die Clever Label GbR. Hergestellt werden die Label in Manufakturarbeit: Stanz- und Klebemaschine sowie ein Nähautomat befinden sich in der Oberfrohnauer Straße in Chemnitz, betreut von Jana Schlegel. Mayers Sohn Sebastian managt den Vertrieb.

Den Datenschutz sieht die Firma gewährleistet: Der Server befindet sich in Thüringen. Die erste Großbestellung kam von der Wirtschaftsförderung Erzgebirge. „Seitdem bekommen wir unsere Aufträge zumeist über Empfehlungen der Nutzer“, sagt Mayer. Das seien jedoch nicht nur Netzwerker: „Mit beispielsweise speziellen Clabs zur Kennzeichnung von Erst- oder Brandschutz Helfern hat clab insgesamt ein sehr großes Potenzial.“ In zwei Jahren will der Chemnitzer bundesweit vertreten sein und denkt schon jetzt an Internationalisierung.

Ramona Nagel

TRIFF UNTERNEHMEN, PROBIER DICH AUS UND FRAG NACH BEIM



TAG DER BILDUNG

27. JANUAR 2024 | 10 – 15 UHR



DIHK reagiert mit Vorschlägen auf jüngsten PISA-Bericht

Der aktuelle PISA-Bericht bereitet der Wirtschaft große Sorgen. In einem Positionspapier unterbreitet die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) daher Vorschläge, um junge Menschen besser auf den Berufseinstieg und die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten.

Das schlechte Abschneiden der Schülerinnen und Schüler würde die Bildungsmisere, in der sich Deutschland befindet, schonungslos offenlegen, sagt Achim Dercks, stellvertretender DIHK-Hauptgeschäftsführer. Er sieht darin eine große Herausforderung für die Betriebe bei der Ausbildung ihrer Fachkräfte. „Denn eine erfolgreiche Ausbildung fängt in der Schule an“, betont er.

In allen drei schulischen Bereichen der PISA-Erhebung 2022 – Mathematik, Na-



turwissenschaften und Lesen – haben sich die Leistungen der 15-Jährigen in Deutschland sehr stark verschlechtert, und zwar auf das niedrigste Niveau

seit der ersten deutschen Erhebung im Jahr 2000. Besonders deutlich ist der Einbruch im Bereich Mathematik, dem Schwerpunkt der neuen Studie. *DIHK*

Unternehmensnachfolge schwieriger als je zuvor

Für Unternehmerinnen und Unternehmer war es noch nie schwieriger, eine geeignete Nachfolge zu finden. Besonders alarmierend: Ein Viertel erwägt sogar, den Betrieb vorzeitig zu schließen. Das geht aus dem aktuellen Report Unternehmensnachfolge hervor,

den die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) jetzt vorgestellt hat und für den rund 24.000 IHK-Kontakte ausgewertet wurden. Danach könnten in den kommenden fünf Jahren etwa eine Viertelmillion Unternehmen von solchen Schließungen betroffen sein.

„Das sind einschneidende Entwicklungen für den Standort Deutschland“, sagt DIHK-Präsident Peter Adrian. „Immer mehr Unternehmen – gerade kleine und mittlere – verschwinden so und hinterlassen Lücken in Wirtschaft und Gesellschaft.“ *DIHK*

Unternehmen droht ein „Bürokratie-Burnout“

Für eine schnelle und spürbare Entlastungen der Unternehmen von Informations- und Dokumentationspflichten spricht sich Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer, aus. Andernfalls drohe ein „Bürokratie-Burnout“, kommentierte er den jüngst vorgestellten Jahresbericht des Nationalen Normenkontrollrats (NKR).

Derzeit würden „in vielen Bereichen – vor allem beim Thema Nachhaltigkeit – viele neue Regelungen beschlossen oder beraten, die spürbar für mehr statt weniger Bürokratie sorgen. Hier sollte einiges zumindest auf Eis gelegt

werden, wie die von der EU-Kommission entwickelte Taxonomie, die vor

allem für den Mittelstand schlicht nicht anwendbar ist.“ *DIHK*





Bahnstrecke Chemnitz – Leipzig:

Regionales Bündnis forciert Ausbau



Bei diesem Ausbau muss die Wirtschaft immer mitgedacht werden. Der zügige Ausbau der Strecke ist wichtig – auch für den Güterverkehr. Selbstverständlich ist eine attraktive Zugverbindung ein immer wichtiger werdender Standortfaktor für unseren traditionsreichen und innovativen Ballungsraum.

In die festgefahrene öffentliche Diskussion um den Ausbau der Bahnstrecke Chemnitz – Leipzig kommt Bewegung. Ein regionales Bündnis aus Stadt Chemnitz, Industrie und Handelskammer (IHK) Chemnitz sowie Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS), Deutscher Bahn und Sächsischem Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr hat Ende November Pläne für eine möglichst schnelle Modernisierung der 81-km-Strecke diskutiert. Leipzig ist für die gesamte Ballungsregion Chemnitz der nächste Bahnknoten, um das Fernverkehrsnetz der Bahn zu nutzen.

Auf Einladung der Deutschen Bahn haben Ende November 35 Vertreter der Bahnbranche, aus Politik und von Interessenverbänden über die Ausbaupläne diskutiert. Vor einem Jahr hatte die Bahn erste Ausbaupläne vorgestellt, die allerdings auf Kritik gestoßen waren. Vor allem zwei Brücken (Chemnitz, Burgstädt), die eingleisig bleiben sollen, waren für Kritiker Stein des Anstoßes. Seither gab es intensive Gespräche zwischen den Akteuren.

Ergebnis: „Es ist möglich, eine attraktive Verbindung mit 30-min.-Takt Regional- und Fernverkehr zu schaffen, ohne die beiden Brücken zweigleisig auszubauen“, sagt Mathias Korda, Geschäftsführer des VMS. Möglich wird das mit genügend „Stauraum“ für Züge im Vorfeld der Brücken, also Gleisen und Ausweichmöglichkeiten. Der VMS hatte dazu einen umfangreichen Änderungskatalog an die DB gegeben, der mehrheitlich berücksichtigt wurde. Mathias Korda: „Dass unsere Vorschläge so um-



Es ist möglich, eine attraktive Verbindung mit 30-min.-Takt Regional- und Fernverkehr zu schaffen, ohne die beiden Brücken zweigleisig auszubauen.

fangreich in die Planungen einfließen, ist auch und vor allem der öffentlichen Kritik nach Veröffentlichung der Pläne vor einem Jahr zu verdanken.“ Damit wäre es möglich, den Zeitplan der DB für den Ausbau des Südabschnittes bis Geithain bis Ende 2029 zu halten. Würden beide Brücken zweigleisig ausgebaut, würde der Ausbau wesentlich länger dauern.

Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt: „Chemnitz und die Bahn, es ist

eine lange und manchmal leidvolle Geschichte. Umso wichtiger ist es, jetzt zügig diese bedeutsame Strecke nach Leipzig bis 2029 auszubauen. Wir müssen vom Reden ins Tun kommen. Es ist gut, dass wir jetzt auf Grundlage der vorgestellten Planung die nächsten Schritte gemeinsam gehen.“ Christoph Neuberg, Hauptgeschäftsführer der IHK Chemnitz: „Bei diesem Ausbau muss die Wirtschaft immer mitgedacht werden. Der zügige Ausbau der Strecke ist wichtig – auch für den Güterverkehr. Selbstverständlich ist eine attraktive Zugverbindung ein immer wichtiger werdender Standortfaktor für unseren traditionsreichen und innovativen Ballungsraum.“ (PM)



Kevin Friedrich
0375 814-2320

Deutschland steht vor großen Herausforderungen



Es darf nicht passieren, dass nun die Wirtschaft, speziell der Mittelstand – dessen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen – das Haushaltsloch füllen müssen.

Friedrich Merz, Bundesvorsitzender der CDU und Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat am 23. November beim Jahresempfang der IHK Chemnitz klare Worte zur derzeitigen wirtschaftlichen Situation an die rund 300 Unternehmerinnen und Unternehmer gerichtet. Unter anderem kritisierte er das Verbot des Verbrennungsmotors. Es sei grober Unfug, diesen zu verbieten, wenn eine vernünftige Alternative auf Basis von Technologieoffenheit fehle. Unter anderem forderte er, Kapital- und Personengesellschaften steuerlich gleich zu behandeln. In der Podiumsdiskussion richteten Andreas Richter (Gartenfachmarkt Richter) und Heike Sigg (ratiomat



Einbauküchen GmbH) ihre Fragen an den Oppositionsführer des 20. Bundestages. „Die gegenwärtige Situation stellt Deutschland vor große Herausforderungen. Es ist essenziell, dass die Bundesregierung einen wohlüberlegten und transparenten Ansatz verfolgt. Jede

getroffene Entscheidung wirkt sich direkt auf den Freistaat und speziell auf die Region Südwestsachsen aus. Deshalb ist es von größter Wichtigkeit, dass jede Maßnahme sorgfältig abgewogen und in enger Abstimmung mit allen Betroffenen durchgeführt wird. Es darf nicht passieren, dass nun die Wirtschaft, speziell der Mittelstand – dessen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen – das Haushaltsloch füllen müssen“, lautete die Botschaft von IHK-Präsident Max Jankowsky an die Zuhörer. Zudem wurde der langjährige IHK-Präsident Dr. h. c. Dieter Pfortner offiziell verabschiedet.

Ramona Nagel

ANZEIGE



STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR



Sächsischer Meilenstein 2023

Preis für erfolgreiche
Unternehmensnachfolge

Wir gratulieren den diesjährigen
Preisträgern:

Familieninterne Nachfolge
Bäckerei Schneider, Riesa

Unternehmensinterne Nachfolge
ACL GmbH, Markkleeberg

Unternehmensexterne Nachfolge
Metallbau Heidenau GmbH, Heidenau

Sonderpreis der Jury
Eisenfeustel e.K., Dresden



US-Generalkonsul zu Gast bei der IHK-Vollversammlung

“ Deutschland befindet sich in einer Haushaltskrise und das hat großen Einfluss auf die Wirtschaft. Es ist nicht nur die Bundespolitik, sondern auch die Landespolitik davon betroffen. So besteht große Unsicherheit darüber, ob die SAB- und GRW-Förderung im nächsten Jahr im geplanten Umfang fortgesetzt werden kann.



IHK-Präsident Max Jankowsky, André Lang und IHK-Hauptgeschäftsführer Christoph Neuberg.



US-Generalkonsul John R. Crosby und IHK-Hauptgeschäftsführer Christoph Neuberg.

Zur Vollversammlung der IHK Chemnitz am 27. November gab Präsident Max Jankowsky eine Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage. „Deutschland befindet sich in einer Haushaltskrise und das hat großen Einfluss auf die Wirtschaft. Es ist nicht nur die Bundespolitik, sondern auch die Landespolitik davon betroffen. So besteht große Unsicherheit darüber, ob die SAB- und GRW-Förderung im nächsten Jahr im geplanten Umfang fortgesetzt werden kann.“ Jankowsky will sich dafür einsetzen, dass die wirtschaftliche Substanz in der Region Südwestsachsen erhalten bleibt. Gast der Vollversammlung war John R. Crosby, seit Juli US-Generalkonsul für

Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die USA sind der Top-Investor in Deutschland, Deutschland der viertgrößte Direktinvestor in den USA. Die engen transatlantischen Beziehungen seien ein wichtiger Garant für die Lösung der aktuellen Probleme in der Welt. „Deutschland ist für uns ein verlässlicher und gleichgesinnter Partner“, betonte Crosby und verwies auf die Dienstleistungen des US-Konsulats in Leipzig für die regionalen Unternehmen. In der anschließenden Podiumsdiskussion beantwortete er u. a. Fragen zum Inflation Reduction Act (IRA). Neu in das Präsidium der Regionalkammer Erzgebirge gewählt wurde André

Lang, Geschäftsführer, Norafin Industries (Germany) GmbH, Mildena. Er engagiert sich seit vielen Jahren im Ehrenamt der IHK Chemnitz – als Mitglied der Regionalversammlung Erzgebirge, der Vollversammlung, des Finanz- und Industrieausschusses. Die Vollversammlung beschloss Eckpunkte des Wirtschaftsplanes und die Wirtschaftssetzung für das Geschäftsjahr 2024. Außerdem wurde über Aktualisierungen des Gebührentarifs der IHK Chemnitz und der Prüfungsordnung, betreffend die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe, beraten. Marion Fiedler



WIRTSCHAFTSSATZUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Chemnitz (IHK) hat am 27. November 2023 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), und der Beitragsordnung vom 25. September 2023 folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2024 (1. Januar bis 31. Dezember 2024) beschlossen.

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan

mit der Summe der Erträge in Höhe von 22.470.000,00 €
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von 24.074.000,00 €
mit geplantem Vortrag in Höhe von 0 €
mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von -604.000,00 €

2. im Finanzplan

mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von 8.000,00 €
mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von 470.000,00 €

festgestellt.

II. Beitrag

1. Freistellung

Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art und Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbebeitrag hilfsweise (siehe II.6.) Gewinn aus Gewerbebetrieb **5.200,00 €** nicht übersteigt. Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebsöffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als

einem Zehntel beteiligt waren, sind im Geschäftsjahr einer Industrie- und Handelskammer, in dem die Betriebseröffnung erfolgt und für das darauf folgende Jahr von Grundbeitrag und Umlage sowie im dritten und vierten Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbebeitrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 € nicht übersteigt.

2. Grundbeiträge

Als Grundbeiträge sind zu erheben:

2.1 von IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert und für die die Voraussetzungen einer Freistellung (II.1.) nicht vorliegen, mit einem Gewerbebeitrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 15.340,00 € **30,00 €**

2.2 von IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert und für die die Voraussetzungen einer Freistellung (II.1.) nicht vorliegen, mit einem Gewerbebeitrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von 15.340,01 € bis 25.000,00 € **80,00 €**

2.3 von IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht

erfordert, mit einem Gewerbebeitrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von 25.000,01 € bis 50.000,00 € **120,00 €**

2.4 von IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einem Gewerbebeitrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von 50.000,01 € bis 75.000,00 € **230,00 €**

2.5 von IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einem Gewerbebeitrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb über 75.000,00 € **450,00 €**

2.6 von IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert mit einem Verlust oder Gewerbebeitrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 15.340,00 € **150,00 €**

2.7 von IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert mit einem Gewerbebeitrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von 15.340,01 € bis 50.000,00 € **240,00 €**



WIRTSCHAFTSSATZUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

2.8 von IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert mit einem Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von 50.000,01 € bis 100.000,00 €

460,00 €

2.9 von IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert mit einem Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb über 100.000,00 €

720,00 €

2.10 von IHK-Zugehörigen, die mindestens zwei von den folgenden drei Kriterien bezogen auf den IHK-Bezirk erfüllen:

- mehr als 100 Arbeitnehmer
- mehr als 15.000.000,00 € Umsatz
- mehr als 7.500.000,00 € Bilanzsumme

1.500,00 €

2.11 von IHK-Zugehörigen, die mindestens zwei von den folgenden drei Kriterien bezogen auf den IHK-Bezirk erfüllen:

- mehr als 250 Arbeitnehmer
- mehr als 30.000.000,00 € Umsatz
- mehr als 15.000.000,00 € Bilanzsumme

6.000,00 €

3. Beitragsermäßigung für Komplementärgesellschaften

IHK-Zugehörigen, die als Kapitalgesellschaft nach 2.6 zum Beitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in nicht mehr als einer, ebenfalls IHK-zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf Antrag hin der Grundbeitrag um 50 % ermäßigt. Die Vorlage der Voraussetzungen ist durch den Antragsteller entsprechend nachzuweisen.

4. Umlage

Als **Umlage** ist zu erheben **0,15 %** des Gewerbeertrages hilfsweise des Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von **15.340,00 €** für das Unternehmen zu kürzen.

5. Apotheken, Land- und Forstwirtschaft sowie freie Berufe

Bei Inhabern einer Apotheke bemessen sich der Grundbeitrag und die Umlage nach einem Viertel des Gewerbeertrages hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb. IHK-Zugehörige, die oder deren sämtliche Gesellschafter vorwiegend einen freien Beruf ausüben oder Land- oder Forstwirtschaft auf einem im Bezirk der IHK belegenen Grundstück betreiben oder als Betrieb der Binnenfischerei Fischfang in einem im Bezirk der IHK belegenen Gewässer betreiben und Beiträge an eine oder mehrere andere Kammern entrichten, werden mit einem Zehntel ihres Gewerbeertrages hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb zur Umlage veranlagt. Dies gilt auch für die Einstufung in die Grundbeitragsstaffel. Die Voraussetzungen sind durch den IHK-Zugehörigen entsprechend nachzuweisen.

6. Bemessungsgrundlage

Wenn für ein Bemessungsjahr ein Gewerbebesteuermessbetrag festgesetzt worden ist, so ist der Gewerbeertrag Bemessungsgrundlage für die Umlage und die Staffelung des Grundbeitrages. Wird kein Gewerbebesteuermessbetrag festgesetzt, dann ist Bemessungsgrundlage für die Umlage und die Staffelung des Grundbeitrages der nach dem Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb. Abweichungen davon treffen nur auf die Erhebung von Grundbeiträgen gemäß II.2.10. und II.2.11. zu.

7. Bemessungsjahr

Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2024.

8. Vorauszahlungen bei Vorlage von Bemessungsgrundlagen

Soweit ein Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres nicht bekannt ist, wird in Übereinstimmung mit der Beitragsordnung eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des der IHK zum Zeitpunkt des Erlasses des Beitragsbescheides vorliegenden Gewerbeertrages hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb bzw. der weiter genannten zusätzlichen Bemessungsgrundlagen wie Umsatz, Bilanzsumme und Arbeitnehmerzahl erhoben.

Sollten in Einzelfällen keine Gewerbeerträge vorliegen, so können Vorauszahlungen auch auf der Basis abgeleiteter Größen aus den einheitlichen Gewerbebesteuermessbeträgen erhoben werden.

9. Vorauszahlungen bei Nichtvorlage von Bemessungsgrundlagen

Soweit von IHK-Zugehörigen mit vollkaufmännischem Geschäftsbetrieb noch keine Bemessungsgrundlagen vorliegen, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages gemäß II.2.6. erhoben.

Soweit von IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, keine Bemessungsgrundlagen vorliegen, kann eine Vorauszahlung des Grundbeitrages gemäß II.2.1. erhoben werden.

Dabei sind die Gewerbetreibenden in geeigneter Form zu befragen bzw. Schätzungen im Sinne von § 162 AO vorzunehmen.



WIRTSCHAFTSSATZUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

III. Kredite

1. Investitionskredite

Für Investitionen können Kredite in Höhe von 300.000,00 € aufgenommen werden.

2. Kassenkredite

Zur Aufrechterhaltung der ordnungsge-

mäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 3.000.000,00 € aufgenommen werden.

3. Ermächtigung

Das Präsidium der Industrie- und Handelskammer Chemnitz wird ermächtigt, Beteiligungen bis zu einer Höhe von

10.000,00 €, welche im Interesse der IHK liegen, einzugehen. Die Zustimmung der Vollversammlung ist nachzuholen.

Chemnitz, 27. November 2023


M. Jankowsky
Präsident


C. Neuberg
Hauptgeschäftsführer



VERÖFFENTLICHUNG BEITRAGSORDNUNG – GÜLTIG AB 01.01.2024

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Chemnitz hat am 25.09.2023 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl. I,

S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I, S. 3306), die zum 01.01.2024 in Kraft

tretende Beitragsordnung beschlossen. Die Bekanntmachung der Beitragsordnung in der ab 01.01.2024 geltenden Fassung ist im elektronischen Bundesanzeiger erfolgt und einsehbar unter: www.bundesanzeiger.de



EINIGUNGSSTELLE FÜR WETTBEWERBSSTREITIGKEITEN

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (IHK) hat gemäß § 15 UWG in Verbindung mit § 3 der Sächsischen Einigungsstellenverordnung nach Anhörung der Handwerkskammer Chemnitz und der Verbraucherzentrale Sachsen e. V. für

die Durchführung der Einigungsstellenverhandlungen den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter sowie die beisitzenden Personen, die sich aus sachverständigen Unternehmern und Verbrauchern zusammensetzt, bekannt zu machen.

Für den Bereich der IHK Chemnitz wurden

als Vorsitzender

Rechtsanwalt Jens Kelz
KELZ Rechtsanwälte und Steuerberater
in Kooperation
Weststraße 33, 08523 Plauen

als stellvertretender Vorsitzender

Rechtsanwalt Kai Schwabe
Patt Rechtsanwälte
Weststraße 21, 09112 Chemnitz

als beisitzende sachverständige Unternehmer

Sandra Andreas
Europalogistik GmbH Vogtland
Am Windrad 8
08468 Heinsdorfergrund

Pierre Beer
GETT Gerätetechnik GmbH
Mittlerer Ring 1, 08233 Treuen

Thomas Beide
Schulung-Beratung-Dienstleistung
Oelsnitzer Str. 34, 08223 Falkenstein

Sara Blechschmidt
Hang Loose Marketing &
Consulting
Forststr. 21, 08523 Plauen

Andreas Hammerschmidt
Versicherungsagentur
Friedensstr. 32, 08523 Plauen

Andreas Huster
Huster Spedition GmbH
Am Johannisberg 5, 08606 Oelsnitz

Michael Kober
Gebäudereinigung Michael Kober
Stöckigter Str. 25, 08527 Plauen

Falk Künzel
ambiente K UG (haftungsbeschränkt)
Marktstr. 2, 08523 Plauen

Tino Seidel
Möbelhandel Seidel GmbH
Göltzschtalblick 4, 08209 Auerbach

Annett Wohlfarth-Behnecke
eckpunkt Agentur für
Kommunikationsdesign GmbH
Tuchscherergasse 1
08468 Reichenbach

und als Verbraucher

Nicole Leistner
Verbraucherberaterin bei der
Verbraucherzentrale Sachsen e. V.
Beratungszentrum Chemnitz
Zschopauer Straße 107
09126 Chemnitz

ernannt.

Plauen, den 4. Dezember 2023
Max Jankowsky, Präsident
Christoph Neuberg, Hauptgeschäftsführer

Deutsches Wasserstoff-Kernnetz:

Region Chemnitz trotz Intervention ausgeschlossen

Die IHK Chemnitz hat sich intensiv um die Anbindung der Region an das deutsche Wasserstoff-Kernnetz bemüht – durch verstärkte Lobbyarbeit, zahlreiche Stellungnahmen und eine umfangreiche Bedarfsermittlung bei den energieintensiven Unternehmen.

Dennoch wird die Region Chemnitz nicht an das deutsche Wasserstoff-Kernnetz angeschlossen. Entsprechende Pläne hat Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck am 14. November bei einer Pressekonferenz in Berlin vorgestellt.

Das Wasserstoff-Kernnetz bildet das Grundgerüst für den Aufbau der Wasserstoff-Infrastruktur in Deutschland. Es handelt sich gewissermaßen um die Bundesautobahn der künftigen Wasserstoffinfrastruktur. Dafür nicht berücksichtigte mittelgroße Städte wie Chemnitz werden demnach später in einer zweiten Stufe in ein Verteilnetz integriert. Damit wird die Region Südwestsachsen einmal mehr von zukunftsweisender Infrastruktur abgehängt. „Wir

als IHK Chemnitz stehen mit Partnern aus Energiewirtschaft und der Kommune seit Monaten mit Bundes- und Landesministerien im Dialog. Unsere Bedenken wurden jedoch schlicht nicht wahrgenommen. Nun wird uns die Grundlage einer Transformation schon in den Kinderschuhen genommen“, sagte IHK-Präsident Max Jankowsky. „Chemnitz wird nicht nur ein weiteres Mal von der Transformation abgekoppelt, sondern erneut gegenüber anderen Regionen benachteiligt.“ In der Vergangenheit war Chemnitz bereits beim Fernverkehr nicht berücksichtigt worden. Unternehmen sehen das nach wie vor als großen Standortnachteil. „Jetzt kämpfen wir darum, dass zumindest Ausspeisepunkte – Abfahrten von der Wasserstoffautobahn – angrenzend an die Region Chemnitz gebaut werden“, blickt Jankowsky nach vorn. IHK-Hauptgeschäftsführer Christoph Neuberg verweist auf die jüngst veröffentlichte Studie der Institut der deut-

schen Wirtschaft Köln Consult GmbH. Danach habe die Region Mitteldeutschland die besten Voraussetzungen, um durch Innovationen den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft zu gestalten. Dies sei eine erneute Bestätigung der Dringlichkeit zur Nachbesserung, mahnte Neuberg.

Chemnitz ist ein führender Forschungsstandort im Bereich Wasserstofftechnologie und deren Anwendungen. Mit dem Wasserstoff-Campus Chemnitz entsteht eines der vier nationalen Wasserstoffzentren, das einzige in den neuen Bundesländern. Zudem haben bereits zahlreiche Unternehmen der Region Wasserstoff in ihr Energiekonzept integriert. Für viele ist eine planbare Verfügbarkeit von Wasserstoff von essenzieller Bedeutung.



Erik Steinmüller
0371 6900-1220

FTZ e.V.:

Rund 30 Weiterbildungsangebote ab 2024 in Zwickau

Das Transfer- und Forschungszentrum (FTZ e.V.) an der Westsächsischen Hochschule Zwickau wird ab März 2024 zum Ort des lebenslangen Lernens für Unternehmen und Beschäftigte. Der Forschungs- und Transferverein der Hochschule präsentiert eine umfangreiche Auswahl von mehr als 30 wissen-

schaftlichen Weiterbildungskursen in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Soziales. Die Themen sind technische Schwerpunkte wie die Grundlagen der Elektromagnetischen Verträglichkeit oder Einführung in das automatisierte und vernetzte Fahren. Des Weiteren bietet das FTZ wirtschaftliche Seminare,

wie nachhaltiges Personalmanagement und Arbeitsschutz für Führungskräfte, sowie sozialwissenschaftliche Themen, etwa Mitarbeiterführung mit gewaltfreier Kommunikation. „Die Kurse umfassen im Schnitt 1 bis 3 Tage und starten ab März 2024 in Präsenz auf dem Campus der Hochschule Zwickau“, sagt Ivonne Mallasch, Weiterbildungsmanagerin am FTZ e.V. Primäres Ziel ist es, das FTZ und damit auch die WHZ als wissenschaftlichen Weiterbildungsanbieter in der Region zu ergänzen sowie vorhandene Qualifizierungslücken zu schließen.

Michael Kopper (Bildmitte), wissenschaftlicher Mitarbeiter am FTZ e.V., erklärt und demonstriert Grundlagen zur Turbinenschaufelbearbeitung.





Umwelt- und Klimaallianz:

Ricarda Lorenz ist neue Botschafterin

Seit ihrem Neustart 2022 als beständiges, sächsisches Netzwerk von Unternehmen, die sich über die gesetzlichen Anforderungen hinaus für Umwelt- und Klimaschutz einsetzen, ist die Anzahl der an der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen (UKA) teilnehmenden Unternehmen stetig gewachsen. Das Engagement der mittlerweile fast 200 Firmen reicht von geprüften Managementsystemen, Zertifikaten und Siegeln für nachgewiesenen und integ-

rierten Umweltschutz über umgesetzte Maßnahmen bspw. zur CO₂- Reduktion oder Materialeinsparung bis hin zu Projekten für biologische Vielfalt und Naturschutz. In diesem Jahr traf sich das Netzwerk am 20. November zum Austausch unter dem Motto „Kreisläufe schließen, Ressourcen schonen!“ und kam ins Gespräch mit Experten und Politikern. Unter anderem waren die Nickelhütte Aue GmbH und CKT-Ökoplast GmbH, Mittweida mit Beiträgen und Filmbeiträgen zu den Unternehmensleistungen zur Kreislaufwirtschaft beteiligt. Zur Veranstaltung übergaben Umweltminister Wolfram Günther und Staatssekretär Thomas Kralinski Urkun-

den an 19 neue Teilnehmer an der UKA. Ein wichtiger Bestandteil der Allianz ist die Einbeziehung von herausragenden Unternehmer-Persönlichkeiten oder anderen in der Öffentlichkeit stehenden Personen, die sich den Zielen der Umwelt- und Klimaallianz verpflichtet fühlen, Engagement greifbar machen und zum Mitmachen anregen. Diese sogenannten Botschafter werden offiziell auf fünf Jahre berufen. Als neue Botschafterin wurde zum Netzwerktreffen Ricarda Lorenz, Geschäftsführerin Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur und Rehabilitation mbH, berufen.

Monique Thalheim/Ramona Nagel

Projekt MoniCareTex erfolgreich abgeschlossen

Die Erfolgsgeschichte der vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Kooperationen im Vogtland hält an.

Seit 2010 forschen und vernetzen sich Unternehmer und Wissenschaftler im LUVO-Netzwerkverbund. Aktuelle Forschungsthemen sind die Entwicklung von innovativen Anwendungen

für technische Textilien, der Umgang mit den Folgen des Klimawandels (KliWaTex) oder auch die Entwicklung von zirkulären Kreisläufen für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen (CirNaTex). Das kürzlich abgeschlossene Netzwerk MoniCareTex hatte den Fokus auf Altersvorsorge und Pflege.

So entwickeln die Partner aus Industrie und Wissenschaft eine innovative Pflegebadewanne, einen Demenzbaukasten, innovative Protektoren oder auch eine Klimabox für die Steigerung der Lebensqualität im Alter.

(PM)

ANZEIGE

Sternquell-Brauerei GmbH
750.000 kWh/a
Solarstromertrag

individuell

**PHOTOVOLTAIK
MIT SYSTEM**

www.ralux-ag.de

Deutsch-Israelisches Wirtschaftsforum:

Austausch unter außergewöhnlichen Umständen

Für deutsche Unternehmer kam es fast überraschend: Uri Ben-Hannan, Forscher für innovative Lösungen im Maschinenbau am Braude College, und Alex Grouzer von der Firma ADT Limited, beide aus der Nähe von Haifa im nördlichen Israel, saßen am 15. November pünktlich um 10 Uhr, in der IHK Chemnitz zu „Update Israel“, um mit Geschäftspartnern, Forschern u.a. des Fraunhofer IWU Chemnitz und vielen Partnern deutschlandweit über erfolgreiche Wirtschaftskooperationen zwischen beiden Ländern zu sprechen. Unter der Schirmherrschaft von Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaats Sachsen, hatten die IHK Chemnitz zusammen mit VEMAS und dem Industrieverein Sachsen 1828 e.V. zum Meeting geladen.

Nach einer Einführung durch Alexa von Künsberg von der IHK Chemnitz zog Thomas Schmidt, Staatsminister

für Regionalentwicklung, aus der Delegationsreise vom April 2023 bis heute die Bilanz: mehrere bilaterale Verträge, akademische und berufliche Kooperationen, neue Austauschformate. Der ursprünglich in Präsenz geplante „Mittelstandstag“ konnte aufgrund der tragischen Situation in Israel nur in kleiner Runde mit vielen Online-Beteiligten umgesetzt werden. Doch wichtig war, sich überhaupt zu treffen und auszutauschen. „Das Format zeigt, dass wir rational handeln und in die Zukunft schauen. Die Kooperationen stimmen mich positiv“, sagte Professor Rafi Wertheim, langjähriger Forscher am Chemnitzer Fraunhofer Institut.

Ron Prozor, Botschafter Israels in Deutschland, rüttelte mit seinen Worten nicht nur Deutschland, sondern alle westlichen Staaten auf: „Kooperationen schließen wir in Zukunft mit denen, die

uns verstehen.“ Uri Ben-Hannan sekundierte: „Wir können am College derzeit keinen Unterricht abhalten, 20 Prozent unserer Studenten sind als Soldaten im Fronteinsatz.“

Der Angriff der Hamas auf Israel war allgegenwärtig. Dennoch konnte Charmé Rykower, stellvertretende Geschäftsführerin der AHK Israel in Tel Aviv, nicht nur einen Überblick über den resilienten High-Tech-Standort Israel geben, sondern im Gespräch mit Noam Erez von XM Cyber auch diskutieren, wie stark die Cyber-Security-Community inzwischen von einer gemeinsamen Vision in Israel und Deutschland profitiert – auch dank des Investments der deutschen Schwarz Gruppe in XM Cyber.

Mit Best-Practice-Beispielen aus den Bereichen „Life Sciences“ und neuen Industrie-Anwendungen wie z.B. Verfügbarmachung von Produktionsdaten, Sensorik, Effizienzgewinnen durch Automatisierung erhielten Teilnehmer aus beiden Ländern lohnende Einblicke in bestehende Kooperationsprojekte. Schon während der Veranstaltung begann die Vernetzung, die auf zukünftig noch breitere Zusammenarbeit hoffen lässt. Aviv Zeevi von der Israel Innovation Authority gab den Teilnehmern als Perspektive für diese Gemeinschaftsideen die immensen Anstrengungen Israels in Zahlen mit: 100 Mio. Dollar werden in diesem Jahr in Fast-Track-Projekte gegeben, 250 Mio. Dollar in etablierte High-Tech-Projekte. Transfer zählt – Israel braucht deutsche Industriefirmen für das Upscaling, also für größere Aufträge. Deutschland kann von der Innovationsfreude und dem Optimismus der „Start-Up-Nation“ lernen, die viele Software-Lösungen für deutsche Konzerne gefunden hat – der gute Austausch zeigt immer wieder die gelebte Partnerschaft.

“
*Das Format zeigt, dass wir rational handeln
 und in die Zukunft schauen.
 Die Kooperationen stimmen mich positiv.*



Das Organisationsteam:

Dr. Uri Ben Hannan (Braude College of Engineering, Karmiel, Israel),
 Alexa von Künsberg (IHK), Alex Grouzer (ADT International, Yokneam, Israel),
 Sandra Furka, Dr. Sebastian Liebold (beide IHK), Pierre Beer (GETT.GROUP),
 Katrin Hoffmann (Industrieverein Sachsen 1828 e.V.) (v.l.n.r.).

Dr. Sebastian Liebold



Alexa von Künsberg

0371 6900-1240



„Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ ist eine Initiative der privaten Wirtschaft und des Freistaates Sachsen. Im Rahmen einer Public Private Partnership (PPP) werden den Kommunen für die städtebauliche Erneuerung neue Impulse verliehen. Gleichzeitig wird für mehr Besucher in den Zentren der Orte gesorgt, indem diese Orte selbst mit gezielten Aktivitäten zu interessanten Lebensräumen gestaltet werden. Die sächsischen Industrie- und Handelskammern sind Sponsor und Mitinitiator des Wettbewerbes, um mit der Umsetzung der eingereichten Projekte die Standortbedingungen für die Unternehmen vor Ort zu verbessern.

Flöha siegt bei „Ab in die Mitte!“

Die Stadt Flöha kommt ihrer Vision immer näher: Dort, wo früher ein Industriestandort war, soll ein Stadtzentrum entstehen.

Die Alte Baumwolle als prägender Industriebau ist schon längst saniert, nun soll darin der Markt fertiggestellt werden. Parallel zum Marktplatz sollen einmal Neubauten entstehen.

Bis es soweit ist, bleibt eine Brachfläche. Für diese 2500 Quadratmeter werden öffentlich Ideen gesucht, die Flöhaer sollen sich einbringen. Die beste Idee kann nun mit der Siegrprämie von 60.000 beim sachsenweitem Städtewettbewerb „Ab in die Mitte!“ realisiert werden.

Mit dem Wettbewerbsprojekt „Temporär statt leer – Grüne Oase auf Zeit“ überzeugte Flöha die Jury.

Entstehen könnte eine Sportfläche, eine mobile Spiellandschaft oder ein Rollerparcours. Insgesamt hatten sich 45 Projekte aus 40 Kommunen um die Preisgelder im 20. Jubiläumsjahr des Wettbewerbes beworben.

Die Projekte aus dem IHK-Bezirk Chemnitz schnitten dabei überproportional gut ab. Zweite Preise (je 40.000 Euro) gingen an Penig und Borna. Dritte Preise (je 20.000 Euro) errangen Auerbach/Vogtland, Chemnitz mit dem „Lichterfestival Light our Vision“, Meißen und Wurzen.

Acht Anerkennungspreise zu je 10.000 Euro erhielten Reichenbach/Vogtland, Mittweida, Lugau/Erzgeb., Stollberg/Erzgebirge, Hoyerswerda, Pirna, Wildsdruff und Freital. Auch mehrere Sonderpreise und Sachpreise wurden überreicht.

Bert Rothe

Alle Details zum Wettbewerb und den Ergebnissen finden Sie unter:

www.abindiemitte-sachsen.de



ANZEIGE



Firmensport

Für mehr Gesundheit am Arbeitsplatz.

Werden Sie für Ihre Mitarbeiter **AKTIV.**



Denken Sie an die **Gesundheit** Ihrer **Angestellten** und unterstützen Sie sie dabei, etwas für sich zu tun. Egal ob Rückenschule im Betrieb oder Massagen. Es gibt viele Bonusmöglichkeiten. Fördern Sie die Teambildung durch gemeinsame Aktivitäten. Wir sind für Sie als Betrieb erreichbar zwischen Chemnitz & Freiberg.



Wir beraten SIE gern.
0152 - 06754175
ruECKengesund.rahel@gmx.de
www.ergotherapie-stephani.de

Mittelstand digital:

Ist Ihr Unternehmen bereit für KI?



Mitarbeiter des Digitalzentrums demonstriert KI-Anwendungen.

Am Thema künstliche Intelligenz kommen Unternehmen kaum mehr vorbei. Mit ihrer Hilfe können sie ihre vorhandenen Ressourcen besser nutzen und KI hilft dabei, bessere Entscheidungen zu treffen.

Darum sehen in den meisten Unternehmen Führungskräfte und Personen mit Entscheidungsbefugnis in künstlicher Intelligenz eine Schlüsseltechnologie der Digitalisierung. Dennoch gehen noch (zu) wenige den nächsten Schritt, um

KI in ihrem Unternehmen in die Anwendung zu bringen. Denn die Implementierung von KI ist nicht immer einfach und erfordert neben Investitionen und Schulungen für Mitarbeitende auch eine klare Strategie.

Unterstützungsangebote

Hilfestellung gibt das Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz. Die KI-Trainer des Zentrums stehen kleinen und mittleren Unternehmen bei der Einführung von KI zur Seite. In gemeinsamen Projekten unterstützen sie Unternehmen bei der Erschließung und Implementierung geeigneter Anwendungen. Sie vermitteln KI-Grundlagen und Fachwissen, qualifizieren Mitarbeitende in Workshops. Außerdem klären sie rechtliche Fragestellungen. KI-Trainer Martin Folz betont: „Die meisten Unternehmen erfassen bereits zahlreiche Daten, beispielsweise die Bearbeitungsdauer von Aufträgen am Arbeitsplatz, Energieverbräuche, Daten aus historischen Angebotskalkulationen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt darin, diese Daten mit Hilfe von KI nutzbar zu machen und neue Erkenntnisse zu gewinnen.“

Ist Ihr Unternehmen bereit für KI?

Mit dem Fachcheck KI-Readiness finden Sie es heraus. KI-ready ist, wer sich schon heute auf die Herausforderungen und Chancen der künstlichen Intelligenz vorbereitet und entsprechend handelt. Denn künstliche Intelligenz hat das Potenzial, unsere Gesellschaft und Wirtschaft grundlegend zu verändern.

Der Fachcheck KI-Readiness liefert Ihnen erste Ansatzpunkte, wie Sie Ihr Unternehmen oder Ihre Organisation auf die Herausforderungen und Möglichkeiten von KI vorbereiten können. Mit einer fundierten Einschätzung des eigenen KI-Reifegrades können Sie die Potenziale von künstlicher Intelligenz voll ausschöpfen und gleichzeitig eine verantwortungsvolle und nachhaltige Nutzung sicherstellen.



Felix Müller
0371 6900-1211



ANZEIGE

Torsten Bochmann
NOTAR

Ernst-Bauch-Straße 4
08280 Aue / Bad Schlema
Tel.: 03771 29 11-0
Fax: 03771 29 11-99

■
info@notar-bochmann.de
www.notar-bochmann.de

Copilot digital: Automatisierung von Routine- aufgaben mit KI

Auf der ständigen Suche nach Effizienzsteigerung, Kostenersparnis und Wettbewerbsvorteilen verspricht die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) in Unternehmenssoftware besondere Effekte. Der Fokus liegt dabei auf der Automatisierung von Routineaufgaben – eine Entwicklung, die Unternehmen weltweit verändert.

Ziele sind dabei auch Fehlerreduktion, Skalierbarkeit von Prozessen und verbesserte Entscheidungsfindung. Einige Beispiele für die Anwendung im Unternehmen sind:

- Verarbeitung von umfangreichen Datensätzen, wie beispielsweise in der Finanzanalyse
- Sicherheitsüberwachung und Fehlerdiagnose
- Bearbeitung von Kundenanfragen durch virtuelle Assistenten
- Vorauswahl von Bewerbungen im Personalwesen

Bei der KI-gesteuerten Automatisierung von sich wiederholenden Aufgaben übernehmen intelligente Algorithmen monotone Arbeiten, die bisher manuell erledigt wurden, und schaffen Mitarbeitern Zeit, sich auf andere Aufgaben zu konzentrieren. Außerdem kann damit auch eine signifikante Reduzierung der Betriebskosten erreicht werden. Mitarbeiter können sich auf strategische und kreative Tätigkeiten konzentrieren, während KI-Systeme wiederkehrende Aufgaben präzise und in Rekordzeit erledigen. KI-Technologien sorgen für Präzision und Konsistenz, was nicht nur die Fehlerquote minimiert, sondern auch die Qualität von Arbeitsprozessen nachhaltig verbessert. Bei der Skalierbarkeit von Prozessen zeigt sich die Flexibilität der KI-gesteuerten Automatisierung. Unternehmen können ihre Betriebsabläufe problemlos an steigende Anforderungen anpassen und so flexibel auf



Marktveränderungen reagieren. Wie schon erwähnt, gehören zu den sehr gut automatisierbaren Routineaufgaben auch Analysen und Auswertungen von Produktions- oder Geschäftsdaten. Durch den Einsatz von Business Intelligence KI-Systemen werden z.B. komplexe Echtzeitanalysen und -auswertungen möglich. Risiken können früher erkannt und Prozesse besser optimiert werden. Unternehmen identifizieren damit Muster und Entwicklungen, um ihre Entscheidungen und Strategien auf Fakten und Trends zu stützen. Die Automatisierung von Routineaufgaben durch KI ist keine Zukunftsvision mehr, sondern eine unternehmerische Notwendigkeit. Der geschickte Einsatz von KI-Technologien erweitert nicht nur die betriebliche Leistungsfähigkeit, sondern schafft auch die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und zukünftige Innovation. Unternehmen, die diese Entwicklung erfolgreich integrieren, setzen einen Meilenstein für ihre Zukunft. Nutzen Sie die verschiedenen Beratungsangebote der IHK, um effiziente Wege und Umsetzungsstrategien zu finden und typische Probleme, die dabei auftreten könnten, zu vermeiden.



Berater Heiko Meyer

0371 6900-1252

✉ heiko.meyer@chemnitz.ihk.de

Veranstaltungen

25.01.2024 | 9.30 – 12.30 Uhr

3D-Druck gerechte Konstruktion

TU Chemnitz, Erfenschlager Str. 73
Gebäude C

30.01.2024 | 16 – 17 Uhr

Datenschutz in der Praxis Online-Erfahrungsaustausch

08.02.2024 | 10 – 15 Uhr

Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Textilindustrie

Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V.

Detaillierte Infos und Anmeldung



digitalevents

Plauener Innenstadt erhält eine Erweiterung in Richtung Fluss

Ein Fluss gibt – wer schon mal in Dresden oder Hamburg, in Paris oder London war, wird es bestätigen – einer Stadt eine ganz eigene Qualität: Flüsse bieten nicht nur besondere Aussichten (Canaletto!) und wirken positiv aufs Mikroklima, sondern bieten an ihren Ufern attraktive Erholungs-, Gastronomie- und Veranstaltungsflächen. „In Plauen war der Bereich Fluss hingegen bisher kaum erlebbar“, sagt Kerstin Wolf, in der Spitzenstadt Bürgermeisterin unter anderem für städtebauliche Entwicklung. In der Historie der Stadt hatte sich an der weißen Elster unterhalb der Innenstadt vor allem Industrie angesiedelt – wer hier nicht arbeitete, hatte mit dem Fluss wenig zu tun. Und als die Unternehmen verloren gingen, verlor auch der Fluss seine Bedeutung. „Die Industriebrachen sind eine besondere Herausforderung für die Stadtentwicklung“, weiß Wolf.

In Plauen begann man vor etwa zehn Jahren, die Elsteraue neu zu denken – als ein Quartier, das die Innenstadt um den Bereich des Flussufers erweitern könnte. Das Weißbachsche Haus aus dem Jahr 1776, die Hempelsche Fabrik, mehrere Villenbauten – gemeinsam mit

den bereits revitalisierten Weberhäusern sollte das Areal Elsteraue Schauplatz für die Landesausstellung zur Industriekultur werden. Auch wenn die Bewerbung nicht erfolgreich war, gab es nun eine Perspektive für das Gebiet, an denen sich neue Planungen orientieren konnten. Schrittweise entsteht hier mithilfe unterschiedlichster Fördermittel aus europäischen, deutschen und sächsischen Programmen ein Gebiet mit gemischter Nutzung.

Neues Museum im Barockgebäude

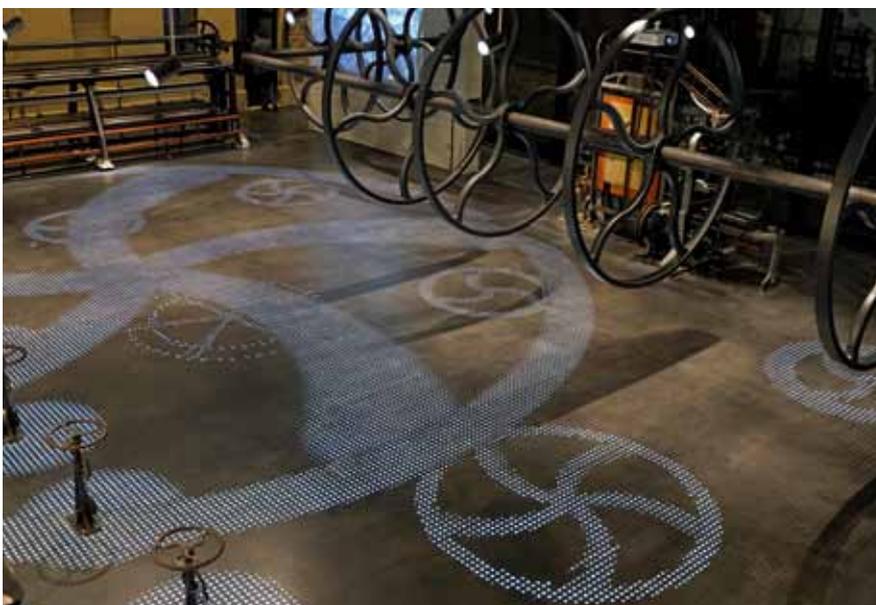
Eines der Kernobjekte, die „Fabrik der Fäden“ im Weißbachschen Haus, eröffnete Mitte November als Museum, das die Tradition, Gegenwart und Zukunft der Textilindustrie in Plauen zeigt. Gemeinsam mit dem Büro Koko aus Tallin / Estland entstand ein interaktives, erlebnisorientiertes Ausstellungshaus. „Die Fabrik der Fäden wird deutschlandweit ausstrahlen und ist für Plauen ein Gewinn“, ist sich Wolf sicher und kontert damit Kritiker, die sich lieber Unternehmensansiedlungen statt eines neuen Museums gewünscht hätten. „Man muss das eine tun und darf das andere

“*Die Fabrik der Fäden wird deutschlandweit ausstrahlen und ist für Plauen ein Gewinn.*“



Kerstin Wolf
Bürgermeisterin

nicht lassen“, sagt die Bürgermeisterin. An der Gestaltung des Hauses seien innovative regionale Unternehmen beteiligt gewesen – am sichtbarsten wird das im Foyer-Anbau, dessen Boden dank LED-Technik immer in Bewegung ist. Zudem finden sich in der Ausstellung Räume, in denen die Besucherinnen und Besucher die Welt neuester technischer Textilien und damit Innovatoren aus Südwestsachsen erkunden können. Und nicht zuletzt gilt: „Auch der Tourismus ist ein Wirtschaftsfaktor. Wir haben steigende Übernachtungszahlen und müssen unseren Gästen etwas bieten.“



Zumal das Museumsgebäude nur ein Bestandteil des neuen Quartiers Elsteraue ist. Ehemalige Stallungen wurden bereits vor einigen Jahren dem Unikat-Verein zur Verfügung gestellt, der hier bei Kursen und Festivals alte Handwerkskunst präsentiert: „Für uns als Stadt ist es eine Herzensangelegenheit, das Handwerk nicht aus dem Auge zu verlieren. Wir sind der Überzeugung, dass technischer Fortschritt auf dem Verständnis des traditionellen Handwerks aufbaut“, so Kerstin Wolf. Auch ein Fablab des Sternenlabor Plauen e.V. ist entstanden. Zu den Gästen

Eingangsbereich mit LED-Boden.



Blick in das Weißbachsches Haus –
die Fabrik der Fäden.

und Nutzern dieser Angebote gehören auch die Kinder aus der Kita, die in der Elster-Aue entstanden ist. „Wir haben hier vom Austausch mit anderen Kommunen über den Umgang mit Industriebrachen profitiert, den das Ministerium für Regionalentwicklung und die Sächsische Aufbaubank regelmäßig initiieren.“ Der Kita-Bau im alten Fabrikgebäude sei von Flöha inspiriert. Auch ein öffentlicher Spielplatz ist am Flussufer entstanden.

Und auch wer auf kommerzielle Nutzung wartet, wird noch auf seine Kosten kommen: Der ehemaligen Hempelschen Fabrik hat sich die vogtländische GK Software AG angenommen. Unter dem Einsatz von privatem Kapital und Fördermitteln verwandelt das Unternehmen die Brache in ein Kreativquartier mit Arbeitsplätzen für eigene Mitarbeitende und mit Co-Working-Space. „Wir rechnen mit der Fertigstellung 2024“, gibt Wolf einen Ausblick: „Dann können hier IT-Unternehmen, Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft und auch Gastronomie einziehen.“

Doch bereits heute entfaltet die Elster-Aue einiges an Strahlkraft. Nicht nur, dass am Eröffnungswochenende der „Fabrik der Fäden“ über 1000 Besucherinnen und Besucher gezählt wurden: „Wir merken, dass das Umfeld der Elster-Aue auch als Wohnumfeld wieder attraktiv wird.“

Das Weißbachsches Haus.

Verbindung zwischen Innenstadt und Elster-Aue

An der Verbindung zwischen dem innerstädtischen Topfmarkt und dem neuen Quartier soll indes noch gearbeitet werden. Auch wenn die Beschreibung schon stimmt und die Elsterterrassen bereits eine Aufwertung erfahren haben: „Wir denken noch über eine charmante Verbindung zwischen der Kernstadt auf dem Hügel und dem Leben am Fluss nach, vielleicht über einen Lift oder eine Schwebebahn.“ Doch der Aufgabe, findet die Bürgermeisterin, könnten sich vielleicht auch

kommende Generationen stellen. Vor der Stadtverwaltung liegen derzeit auch andere Aufgaben: So sollte die Innenstadt durch das „Zukunftszentrum für Deutsche Einheit“ eine Aufwertung erhalten, eine Vision, die sich Anfang 2023 zerschlagen hat. „Deshalb verzagen die Plauerer jetzt aber nicht. Wir werden die Konzepte im Kopf behalten und nach anderen Chancen suchen“, ist Wolf zuversichtlich. Schließlich hatte auch die Wiederbelebung der Elster-Aue mit einer gescheiterten Bewerbung begonnen.

Volker Tzschucke

“*Wir merken, dass das Umfeld der Elster-Aue auch als Wohnumfeld wieder attraktiv wird.*“



Die Transformation zur E-Mobilität ist klar, die Geschwindigkeit die Unbekannte

Deutschland wird sein Ziel bei der E-Mobilität deutlich verfehlen und hinkt damit internationalen Entwicklungen deutlich hinterher. Bis 2030 sollten 15 Millionen Fahrzeuge zugelassen werden. Nach Schätzungen des Center of Automotive Management (CAM) werden es sieben bis acht Millionen Pkw

wird China 2023 mit einer Rekordproduktion von 13 Mio. stärkster Autoexporteur weltweit. Bei der Innovationsstärke in der Elektromobilität liegen laut CAM chinesische Konzerne wie BYD oder Geely auf Platz 3 und 4 – aufstrebende Newcomer wie NIO oder Rivian bereits in den Top 25. Bei den globalen

sulting. Die europäischen OEMs stünden vor einem harten Wettbewerb mit den neuen chinesischen Konkurrenten, die ihre Expansion nach Europa und Nordamerika planen. Was die neuen Player anders machen: Fokus auf Electric vehicles, reduzierte Produktportfolios, partnerschaftliche Kooperationen mit Zulieferern und kurze Entwicklungszyklen. Die deutsche Automobilindustrie müsse sich an neue Materialien, Technologien und Fertigungskonzepte anpassen, ist sich Krusch sicher. Zentrale Herausforderungen dabei seien: Liquidität sichern, Investitionen strategisch abwägen, die Organisation agil gestalten, Produkte modularisieren und flexibilisieren, und die Beziehungen zu neuen Kunden, Partnern und Lieferanten klären. Zudem müssten neue Geschäftsfelder wie im After Sales Bereich erschlossen werden.

Gert Meister von der AVL List GmbH ist überzeugt davon, dass Energieeffizienz, Investitionskosten, Verfügbarkeit und Lagerfähigkeit den Einsatz verschiedener Antriebssysteme bestimmen. Bei Personenkraftwagen sind batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) die effektivste Technologie, um Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Bei (größeren) LKWs mit einer hohen Antriebsleistung sind Wasserstoffantriebe möglich, während bspw. E-Fuels für die Luftfahrt denkbar wären. Um die gewünschte E-Nachfrage zu erreichen, müssten batterieelektrische Fahrzeuge preislich günstiger als Verbrenner werden. Dafür spielen sinkende Batteriekosten (NMC, LFP oder ASSB) und Kostenoptimierung beim Einbau der Batteriezelle in das Auto eine wichtige Rolle (CMP/CTC).

Prof. Dr. Stefan Bratzel, Moritz Krusch und Gert Meister waren Referenten beim 27. Automotive Forum Zwickau. Im kommenden Jahr findet es statt am 5. und 6. November.

Martin Witschaß, Ramona Nagel

“*Nach wie vor hadern deutsche Käufer mit dem hohen Preis, fehlender Infrastruktur und der kurzen Reichweite der Elektrofahrzeuge.*”



sein. „Nach wie vor hadern deutsche Käufer mit dem hohen Preis, fehlender Infrastruktur und der kurzen Reichweite der Elektrofahrzeuge“, sagt CAM-Geschäftsführer Prof. Stefan Bratzel. Anders in China und der EU: Bis 2030 seien mit rund 60 % batterieelektrischen Neuzulassungen zu rechnen. China ist bei der Transformation zur E-Mobilität weltweit Taktgeber. Während in Europa (2022: 13,8 Mio.) und Deutschland (3,5 Mio.) die Zahl der produzierten Pkws schon vor 2019 gesunken ist, stiegen die Produktionszahlen in China auf 27 Millionen im Jahr 2022. Infolge der hohen Nachfrage nach Elektrofahrzeugen

Neuzulassungen von Elektroautos liegt BYD (Stand: September 2023) sogar auf Rang 2 hinter Tesla und damit vor etablierten Herstellern wie der Volkswagen Group. Kostenreduzierung entlang der Wertschöpfungskette sei besonders für deutsche Produzenten zentrale Herausforderung in der Elektromobilität. Darüber hinaus wandere der Fokus von der Hardware zur Software und zum Service, verdeutlichte Prof. Bratzel.

Die Transformation zur E-Mobilität betrifft auch viele andere Zulieferteile wie etwa Karosseriestruktur, Lenkung, Bremsen, Displays, Kameras, Sensoren, meint Moritz Krusch von Porsche Con-

SCHAU REIN! Neugierig machen auf die Praxis

Vom 11. bis 16. März 2024 sind Schülerinnen und Schüler im Freistaat Sachsen unterwegs, um Berufe kennenzulernen und praxisnahe Angebote in Unternehmen wahrzunehmen. Firmen gewähren nicht nur einen Blick hinter die Kulissen, sondern Interessierte schauen den Fachkräften über die Schulter, bekommen selbst praxisorientierte Aufgaben gestellt und können Fragen rund um Praktikumsangebote oder Bewerbungsanforderungen stellen. SCHAU REIN! bietet den Unternehmen die beson-

dere Gelegenheit, in Kontakt mit potenziellen Nachwuchskräften zu treten und diese neugierig auf die Praxis zu machen. Wer zukünftiges Fachpersonal sucht, muss sich frühzeitig um die Akquise junger Talente und Nachwuchskräfte bemühen.

Die „Woche der offenen Unternehmen Sachsen“ schickt Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Schulen ab Klassenstufe 7 in Unternehmen, Behörden und Institutionen, um Berufe und den dortigen Arbeitsalltag

kennenzulernen. Ab 15. Januar 2024, 14 Uhr können Jugendliche die veröffentlichten Angebote buchen und sich ihre kostenlose Fahrkarte für den ÖPNV sichern.

www.schau-rein-sachsen.de



Gabriele Hecker
0371 6900-1400

Mindestausbildungsvergütung 2024 veröffentlicht

Seit 2020 hat der Gesetzgeber im § 17 des Berufsbildungsgesetzes eine Mindestausbildungsvergütung festgelegt. Am 18. Oktober 2023 wurde die Höhe der Mindestausbildungsvergütung für 2024 veröffentlicht.

Die Mindestausbildungsvergütung müssen Unternehmen mit ihren Auszubildenden vereinbaren, wenn sie keiner

Tarifbindung unterliegen bzw. in der eigenen Branche keine Tarife existieren.

Tarifgebundene Ausbildungsbetriebe zahlen die tariflichen Ausbildungsvergütungen, auch wenn diese unter der geltenden Mindestausbildungsvergütung liegen sollten.

Die Ausbildungsvergütung ist ein wesentlicher Bestandteil des Ausbildungs-

vertrages. Die Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater der IHK beraten Sie bei Fragen dazu gern.



Christiane Matthes-Uber
0371 6900-1420

Beginn der Ausbildung	1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr (+18 Prozent)	3. Ausbildungsjahr (+35 Prozent)	4. Ausbildungsjahr (+40 Prozent)
01.01.2024 – 31.12.2024	649 EUR	766 EUR	876 EUR	909 EUR

Verordnung veröffentlicht:

Geprüfter Berufsspezialist für fremdsprachige Kommunikation

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat den Fortbildungsabschluss Geprüfter Berufsspezialist/Geprüfte Berufsspezialistin für fremdsprachige Kommunikation am 21. September 2023 erlassen. Der DIHK-Rahmenplan wird in Kürze über den DIHK-Verlag veröffentlicht. Prüfungsinteressenten können sich gern bei der IHK Chemnitz melden.

Prüfungsverfahren, die nach der Verordnung über die Prüfung zum anerkannten

Abschluss Geprüfter Fremdsprachenkorrespondent/Geprüfte Fremdsprachenkorrespondentin vom 23. Dezember 1999 begonnen wurden, sind bis Ablauf des 31. Dezembers 2025 zu Ende zu führen. Wiederholungsprüfungen sind bis zum Ablauf des 31. Dezembers 2027 zu Ende zu führen.

Die Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss mit der Bezeichnung Geprüfter Berufsspezialist für fremdsprachige Kommunikati-

on oder Geprüfte Berufsspezialistin für fremdsprachige Kommunikation (Fremdsprachenkommunikation-Fortbildungsprüfungsverordnung – FremdSprKFPV) wurde im Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 255 veröffentlicht und tritt am 27. März 2024 in Kraft.



Katrin Schmiedel
0375 814-2424

Gratulation an die Bundes- und Landesbesten

“*Herzlichen Glückwunsch allen Jungfacharbeiterinnen und Jungfacharbeitern zu ihren herausragenden Ergebnissen. Mit jeder Menge Engagement und Fleiß haben sie sich das Rüstzeug für einen erfolgreichen Start in ihre berufliche Zukunft erarbeitet.*”



Die sächsischen Industrie- und Handelskammern haben am 14. November Sachsens beste Jungfacharbeiter des Jahres 2023 ausgezeichnet. 80 Absolventinnen und Absolventen, darunter 27 aus dem IHK-Bezirk Chemnitz, nahmen im „Felix“ am Leipziger Augustusplatz unter anderem die Glückwünsche von Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer sowie von Kristian Kir-

pal, Präsident der IHK zu Leipzig, entgegen. Die Landesbesten haben ihre Ausbildung mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen, bei den Abschlussprüfungen also mindestens 91,5 von 100 möglichen Punkten erreicht, und zugleich besser als alle anderen „Einser-Azubis“ in ihrem Beruf abgeschnitten.

Kristian Kirpal, Präsident der IHK zu Leipzig und Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen Industrie- und Handelskammern: „Wir gratulieren allen Landesbesten herzlich zu ihren hervorragenden Prüfungsergebnissen. Sie können stolz auf sich

und das Erreichte sein. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gebührt auch den ausbildenden Unternehmen in Sachsen großer Dank und Anerkennung. Ein Engagement in der dualen Berufsausbildung zeugt von Weitsicht und hohem Verantwortungsbewusstsein – nicht nur gegenüber dem eigenen Betrieb, sondern auch gegenüber den nächsten Generationen sowie gegenüber der Wirtschaft insgesamt.“

Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen: „Herzlichen Glückwunsch allen Jungfacharbeiterinnen und Jungfacharbeitern zu ih-



Technischer Modellbauer Luca Auert.



Holzspielzeugmacherin Marie Friedrich.



ren herausragenden Ergebnissen. Mit jeder Menge Engagement und Fleiß haben sie sich das Rüstzeug für einen erfolgreichen Start in ihre berufliche Zukunft erarbeitet. Ihre Leistungen sind das Fundament unseres wirtschaftlichen Erfolgs und unterstreichen die vielfältige und starke berufliche Bildung bei uns im Freistaat. Die sächsi-

sche Wirtschaft braucht hervorragend ausgebildete Spitzenkräfte wie sie es sind. Doch all diese Ergebnisse wären nicht denkbar ohne die Ausbildungsbetriebe mit ihren hochqualifizierten Ausbilderinnen und Ausbildern.“ Vier Landesbeste aus der Region Südwestsachsen haben es mit ihren herausragenden Leistungen auch unter

die Bundesbesten geschafft, die am 11. Dezember in Berlin von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) ausgezeichnet wurden. Das sind Metallblasinstrumentenmacherin Emily Melchior, Holzspielzeugmacherin Marie Friedrich, Holzblasinstrumentenmacher Lukas Käßer und der Technische Modellbauer Luca Auert. (PM)

“ Die sächsische Wirtschaft braucht hervorragend ausgebildete Spitzenkräfte wie sie es sind. Doch all diese Ergebnisse wären nicht denkbar ohne die Ausbildungsbetriebe mit ihren hochqualifizierten Ausbilderinnen und Ausbildern.



Metallblasinstrumentenmacherin Emily Melchior.

Medienkaufmann Digital und Print: Prüfungskatalog aktualisiert

Der Prüfungskatalog für die bundesweitliche Zwischenprüfung und Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf „Medienkaufmann/Medienkauffrau Digital und Print“ wurde vom Fachausschuss der zentralen Aufgabenerstellungseinrichtung AKA überarbeitet.

Die überarbeitete dritte Auflage des Prüfungskatalogs berücksichtigt die eingetretenen Veränderungen in den beruflichen Tätigkeiten des Medienkaufmanns/der Medienkauffrau Digital und Print. Der fortschreitenden Digitalisierung in der Medienlandschaft wurde durch Anpassung der unterschiedlichen Medienprodukte Rechnung getragen. Der Prüfungskatalog wurde redaktionell überarbeitet. Darüber hinaus sind die

Inhalte und Themenbereiche im Rahmen dieser Aktualisierung noch enger mit der Abschlussprüfung abgestimmt worden.

Die geänderten Inhalte des Prüfungskatalogs liegen der Zwischenprüfung erstmals im Frühjahr 2024 und der Abschlussprüfung erstmals im Sommer 2024 zu Grunde. Inhaltliche Änderungen und Fortschreibungen des Prüfungskataloges bleiben vorbehalten. Im Prüfungskatalog zur Abschlussprüfung ist des Weiteren eine Formelsammlung zu den Themenkreisen Bilanzanalyse, Zinsrechnung und Lagerkennziffern beigefügt. Diese wird künftig in den Abschlussprüfungen auf der Rückseite

des Kontenplans abgebildet sein und in den Prüfungen zu Grunde gelegt. Die Prüfungskataloge liegen ab sofort unter der Bestell-Nr. 1047 (Zwischenprüfungen) sowie Bestell-Nr. 6047 (Abschlussprüfung) in ihrer jeweils dritten, überarbeiteten Auflage beim U-Form-Verlag zur Auslieferung bereit.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den IHK-Prüfungsnews Nr. 10/23 der AKA.



Christiane Matthes-Uber

0371 6900-1420

Webinare für ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer: Prüferschulung online und in Präsenz

Die Qualität der Ausbildung und der beruflichen Weiterbildung hängt maßgeblich vom Niveau der anschließenden Prüfung ab.

Die Hauptlast und ein Großteil der Verantwortung für die Abschluss- und Fortbildungsprüfungen liegen bei Ihnen, den Prüfern.

Wir danken Ihnen, dass Sie sich dieser wichtigen Aufgabe stellen. Mit Ihrem Ehrenamt als Prüferinnen und Prüfer werden vielfältige Anforderungen an Sie gestellt. Mit unserem Angebot an Schulungen möchten wir Ihnen auch im Jahr 2024 wieder Wissen, Hinweise und Anregungen für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit vermitteln.

Bei unseren Webinaren zu verschiedenen Themen sparen Sie sich lange Anfahrtswege nach Chemnitz, Plauen oder Zwickau. Die Webinare für ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer führen wir in Zusammenarbeit mit der DIHK-Bildungs-GmbH durch.

Folgende Termine stehen zur Auswahl:

■ Rechtliche Grundlagen

01.02.2024, 14 – 16.30 Uhr
via TEAMS, Teilnehmerzahl auf 20 Personen beschränkt

■ Korrektur ungebundener Aufgaben

15.04.2024, 9 – 11.30 Uhr
via TEAMS, Teilnehmerzahl auf 20 Personen beschränkt

■ Online-Training „Fachgespräche und deren Bewertung in den kaufmännischen Ausbildungsberufen“

03.06.2024, 13 – 17 Uhr
Teilnahme ist nur mit Kamera, Mikrofon und Lautsprecher via ZOOM möglich, Teilnehmerzahl auf 20 Personen beschränkt.

Bei Interesse an einer Teilnahme an einem Webinar melden Sie sich bitte verbindlich bei Ihrem Sachgebietsverantwortlichen Prüfungen der IHK Chemnitz an. Sie bevorzugen lieber einen persönlichen Austausch mit dem Dozenten und möchten mit anderen Prüfern ins Gespräch kommen? Wir bieten vom 11. bis 13. November 2024 unsere Halbtagsschulungen in den Regionalkammern Chemnitz, Plauen und Zwickau an. Die Präsenzs Schulungen führen wir in Zusammenarbeit mit Francisco Rivera Campos FRC Personalservice durch. Über die Themen der Präsenzs Schulung informieren wir Sie rechtzeitig. Alle Webinar- bzw. Seminarangebote sind für Sie kostenfrei. Eine Abrechnung der aufgewandten Zeit über die Prüferentschädigung ist aber leider nicht möglich.



Christiane Matthes-Uber

0371 6900-1420

Alles aus einer Hand!

Ab 2024 steht das BfAuD Frank Hädicke für Arbeitssicherheit und Datenschutz als starker, lösungsorientierter „full-service-partner“ für Industrie, Handel, Handwerk, Verwaltung, Transport, Lager/Logistik und technischen Bildungspartnern an Ihrer Seite und setzt damit die vom väterlichen Unternehmen „Service für Hebezeuge Hädicke“ begonnene Arbeit fort.

Schwerpunkte des Unternehmens liegen in der Arbeitssicherheit, dem CE-Management, beim Datenschutz und in der Referententätigkeiten sowohl direkt beim Kunden als auch bei Bildungsträgern. Die Begleitung in der Planung von Arbeitsstätten, rechtssicheren Umbauten von Maschinen und Anlagen, Maschinen-, Betriebs- und Arbeitsmittelprüfungen, die Erstellung von Sicherheitskonzepten, Beratungen in der Arbeitssicherheit nach

dem ASiG, im Datenschutz nach der DSGVO, dem BDSG und den Betrieb einer Internen Meldestelle nach dem HinSchG. Schulungen für Kranführer, Anschläger von Lasten, zur Ladungssicherung, verantwortlichen Ladern, Flurförderzeugbedienern, Teleskopmaschinenbediener, Hubarbeitsbühnenbediener, Nutzern von persönlicher Schutzausrüstung, Sicherheitsbeauftragten, Regalinspektoren, Führungskräften und befähigten Personen sowie Schulungen im Datenschutz gehören ebenso zu seinem Portfolio.

„30 Jahre Arbeitssicherheit“, resümiert Frank Hädicke. Der Schritt in die Selbständigkeit nach jahrelanger Arbeit als Berater in einem Ingenieurbüro, Betriebsmittelprüfer und als Ausbilder, Referent und Dozent im Nebengewerbe ist die Erfüllung eines Traumes.



ARBEITSSICHERHEIT

Ausbildung und Beratungen in der Arbeitssicherheit und im Datenschutz

- › Betriebs- und Arbeitsmittelprüfung
- › Dozenten und Referententätigkeit
- › interne Meldestelle nach Hinweisgeberschutzgesetz
- › Beratungen

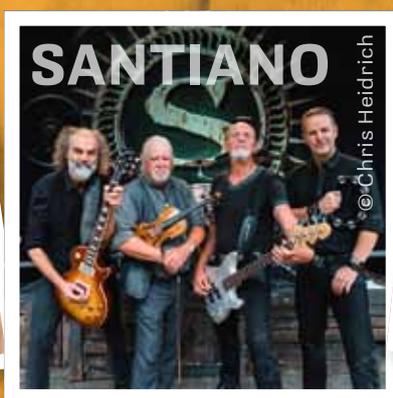
BfAuD (Büro für Arbeits- und Datenschutz)

Frank Hädicke
 frankhaedicke.fh@gmail.com
 Mobil: +491522 30 50 215
 www.frankhaedicke.de



ANZEIGE

Tickets – immer eine gute Geschenkidee



Klassik • Rock • Pop • Comedy • Sport • Kabarett • Musical

Tickets für bundesweite & regionale Veranstaltungen sind in allen Freie Presse Shops und bei allen Partnershops verfügbar.

freiepresse.de/vorOrt

Freie Presse



MINT-Förderung:

Forschen von Anfang an

Um bereits Kinder für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, unterstützen IHKs deutschlandweit die „Stiftung Kinder forschen“. Beispiele aus der Region Chemnitz zeigen, wie diese Faszination von der Kita bis zur Universität gefördert werden kann.

Seit 2009 ist die IHK Chemnitz Partner der Stiftung, betreut ca. 1500 Kitas, Horte und Grundschulen in der Region und ist somit eines der aktivsten Netzwerke in Deutschland. Ziel ist es, möglichst viele neue Fachkräfte in diesen Bereichen zu gewinnen. „Unser Wirtschaftsstandort hängt maßgeblich davon ab, dass wir Innovationen und wirtschaftliches Wachstum generieren. Das funktioniert nur mit ausgebildeten Fachkräften“, erklärt Jana Heiberger, Referatsleiterin Berufsorientierung, Berufsschule, MINT Förderung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Vor allem im MINT-Bereich werden viele Innovationen geschaffen und technologischer Fortschritt erzielt. „Erst zwei Jahre vor Schulabschluss um die jungen Leute zu werben, ist zu spät“, weiß Heiberger. In der Kita mit der MINT-Förderung zu beginnen, sei ideal: „Die Neugier für Naturphänomene ist da noch ganz natürlich ausgeprägt.“

Davon ist auch Annett Meißner überzeugt. „Wenn die Begeisterung für MINT schon im frühen Alter geweckt wird, ist eine Grundlage für eine naturwissenschaftliche oder technische Ausbildung gelegt“, so die Netzwerk-Koordinatorin der IHK Chemnitz. Seit Beginn ihrer Tätigkeit 2019 hat sie 110 Fortbildungen für ca. 1500 pädagogische Lehr- und Fachkräfte organisiert. „Ich koordine gemeinsam mit meinem Kollegen Jörg Krenkel die Workshops. „Die Pädagogen machen sich gemeinsam mit den Kindern auf den Weg und suchen zusammen mit ihnen die Antworten auf ihre Fragen. Dass Forschung einfach sein kann und Spaß machen darf, ist für viele Teilnehmende ein wichtiger Aha-Moment.“

Darüber hinaus unterstützen Annett Meißner und Jörg Krenkel die Einrichtungen dabei, die Zertifizierung als „Haus, in dem Kinder forschen“ zu erlangen. Kitas, Schulen und Horte, in denen mathematische, informatische, naturwissenschaftliche und technische Bildungsinhalte fester Bestandteil im Alltag der Kinder sind und deren Mitarbeiter sich regelmäßig im MINT-Bereich fortbilden, erhalten eine Urkunde. Außerdem wird – meist im feierlichen Rahmen – eine Plakette an das Gebäude

“ Wenn die Begeisterung für MINT schon im frühen Alter geweckt wird, ist eine Grundlage für eine naturwissenschaftliche oder technische Ausbildung gelegt.



Annett Meißner
IHK Chemnitz

angebracht. Die Zertifizierung ist ein Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit der Pädagogen und spricht für die Bildungsqualität der Einrichtung. Eltern können sicher sein, dass ihre Kinder in der Einrichtung aktiv gefördert statt nur betreut werden. In Südwestsachsen sind aktuell 175 Grundschulen, Horte und Kitas zertifiziert. Die Einrichtungen



„Wir erforschen die Erdanziehungskraft“.



„Was schützt am besten vor Kälte?“



Laser-Mikroskopie: „Licht einmal anders“

Starke Partner:

**Die IHKs und die
„Stiftung Kinder forschen“**

Die gemeinnützige „Stiftung Kinder forschen“ ist die größte Fortbildungsinitiative für Kita, Hort und Grundschule. Seit 2006 engagiert sich die Stiftung bundesweit für frühe Bildung der dreibis zehn-Jährigen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Dabei wirken 190 Netzwerkpartner aus Wirtschaft, öffentlicher Hand sowie der Zivilgesellschaft mit. Aktuell unterstützen 16 IHKs diese frühe MINT-Förderung. Die IHK-Mitglieder bringen sich aktiv ein und stellen etwa Seminarräume für Fortbildungen oder Informationsmaterial zur Verfügung. Außerdem finanzieren sie die Forschergeschenke, die bei der Zertifizierung einer Einrichtung überreicht werden.

Mehr Informationen:

www.stiftung-kinder-forschen.de

11 % aller weiblichen Auszubildenden in Deutschland entscheiden sich für einen MINT-Bereich (Quelle: MINT Nachwuchsbarometer 2023)

16 IHKs in Deutschland sind Netzwerkpartner der „Stiftung Kinder forschen“ (Quelle: Stiftung Kinder forschen, Stand: 2. Quartal 2023)

22 % aller Kitas, Grundschulen und Horte in Deutschland sind dank des Engagements der IHKs als „Haus, in dem Kinder forschen“ zertifiziert (Quelle: Stiftung Kinder forschen, Stand: 2. Quartal 2023)

34 % aller Auszubildenden in Deutschland entscheidet sich für den MINT-Bereich (Quelle: MINT Nachwuchsbarometer 2023)

300.000 Fachkräfte im MINT-Bereich fehlen aktuell in Deutschland (Quelle: Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW Köln), Stand: April 2023)



„Wie funktioniert eine Brausepulverrakete?“

tauschen sich aus und bilden sich gemeinsam fort. Bereits zum 7. Mal zertifiziert ist die Kita „Haus des Kindes“ in Zöblitz. Hier stehen Forschen, Entdecken, Ausprobieren, Selbermachen, zukunftsfähiges Denken und nachhaltiges Handeln auf der Tagesordnung. „Wir unterstützen die Kinder dabei, naturwissenschaftliche Phänomene zu verstehen“, erklärt Kita-Leiterin Heike Schröder.

Ausgangspunkt für alle Projekte und Experimente ist die kindliche Neugier. „Wir begleiten und regen die Kinder an, aktiv Sachen auszutesten. Das Material, das die Stiftung und die IHK in den Workshops zur Verfügung stellen, ist dabei sehr hilfreich. Man bekommt viele Impulse für Projekte, die man einfach umsetzen kann.“

Dass eine fundierte MINT-Bildung unerlässlich für das Leben ist, steht auch für Andreas Töpfer fest. Der Mitarbeiter der Patenfirma solaris FZU gGmbH organisiert den Regionalwettbewerb Jugend forscht und Schüler experimentieren. Bei der Bewerbung unterstützen auch das solaris Schülerforschungszentrum der solaris Jugend und Umweltwerkstätten in Chemnitz, zum Beispiel in der AG Junge Forscher.

Ob Grundschüler oder Gymnasiast – viele Nachwuchsforscher im Bereich Physik waren schon im Schülerlabor „Wunderland Physik“ der Technischen Universität Chemnitz (TUC). Das ständige Angebot richtet sich sowohl an ganze Schulklassen als auch an einzelne

interessierte Schüler. „Wir bieten zahlreiche Schülerexperimente in Klassenstärke mit Bezug zum Lehrplan im Sach- und Werkunterricht in der Primarstufe und im Fach Physik sowie im naturwissenschaftlichen Profil in den Sekundarstufen I & II“, sagt Leiterin Dr. Martina Wanke. „Aber auch Nachwuchsforscher mit Projektarbeiten werden bei Wettbewerbsteilnahmen oder ihrer BeLL bzw. KoLei unterstützt. Ebenso bieten wir mit unseren Schülerpraktika im Institut für Physik der TUC einen Einblick in die Forschungsarbeit im Bereich Physik. Wir wollen in die Breite fördern. Wir wollen zeigen, wie interessant und cool Naturwissenschaften sind.“ Das funktioniert offenbar gut. „Wir sind auch Veranstalter der Schülersommerschule Physik“, berichtet Dr. Martina Wanke. „Dabei werden jeweils in Vorlesungen, Experimenten, Diskussionen zu den Resultaten und Vorträgen spannende Forschungsgebiete der Physik beleuchtet.“ Auch die Statistik belegt den Erfolg des Engagements: Während in vielen Ausbildungsberufen die Nachfrage sinkt, ist das Interesse an MINT-Berufen konstant geblieben. Mittelfristig sieht Jana Heiberger von der DIHK sogar eine Chance für ein wachsendes Interesse: „Ab 2026 gibt es einen Anspruch auf Ganztagsbetreuung. Dann gäbe es mehr Zeit für weitere MINT-Projekte.“ Der Bedarf ist auf jeden Fall da.

Anne Besser/Marion Fiedler

Weiterbildungsprogramm 2024 ist jetzt erhältlich

Sie möchten sich beruflich weiterentwickeln und neue Kompetenzen erwerben? Das Weiterbildungsprogramm 2024 beinhaltet dazu neben bewährten Angeboten auch neue Berufsbilder und neue Zertifikatslehrgänge.

Ob Sie sich für eine IHK-Fortbildungspfeprüfung vorbereiten möchten und eine Qualifikation auf Bachelor oder Master Niveau anstreben oder sich in einem speziellen Bereich qualifizieren wollen – bei uns finden Sie den passenden Kurs. Vom Geprüften Betriebswirt (IHK), Geprüften Industriemeister Metall (IHK) über den Geprüften Wirtschaftsfachwirt (IHK) bis hin zum Geprüften Aus- und Weiterbildungspädagogen (IHK) – wir haben für jeden etwas dabei. Neu im Programm sind im Bereich der Höheren Berufsbildung der Geprüfte Meister für

Kraftverkehr (IHK), der Fachwirt für Personenverkehr und Mobilität (IHK) und der Diätkoch (IHK).

Neu aufgenommene Zertifikatslehrgänge sind die „Fachkraft für Prävention und Gesundheitsmanagement im Unternehmen“ und der „Betriebliche Integrationsmanager“. Natürlich können Sie auch auf bewährte Angebote wie den Datenschutzbeauftragten, den Projekt-Manager oder den Office-Manager zurückgreifen.

Unsere Weiterbildungen finden an allen IHK-Standorten statt – ob in Chemnitz, im Erzgebirge, in Mittelsachsen, Plauen oder Zwickau. Sie können sich jederzeit online anmelden oder sich persönlich von unseren Ansprechpartnern beraten lassen, die im Programm und im Inter-



net aufgeführt sind. Nutzen Sie die Chance, mit der IHK Chemnitz erfolgreich im Beruf durchzustarten.

Petra Thumser

[www.ihk.de/chemnitz/
weiterbildungsprogramm](http://www.ihk.de/chemnitz/weiterbildungsprogramm)



HWK-CHEMNITZ.DE



SÜßE KUNST KREIEREN.

Seminare mit Fabian Sänger und René Klinkmuller
**PRALINENHERSTELLUNG, TARTES,
TÖRTCHEN, PATISSERIE TO GO
UND ZUCKERARTISTIK**



ENTDECKEN SIE UNSERE SPEZIALKURSE
FÜR KONDITOREI, HOTEL UND GASTRONOMIE.
HWK-CHEMNITZ.DE/LEHRGAENGE-NAHRUNGSMITTEL




Berufliche Weiterbildung: Neues Landesförderprogramm

Eine kontinuierliche berufliche Weiterbildung wird immer wichtiger. Finanzielle Unterstützung gibt es für Arbeitnehmer und Betriebe mit dem Förderprogramm Berufliche Weiterbildung. Erwerbstätige mit bestehendem Arbeitsverhältnis und einem regelmäßigen monatlichen Bruttoeinkommen von bis zu 3700 Euro sowie Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern bzw. Selbstständige mit Sitz bzw. Niederlassungen in Sachsen können einen Zuschuss zu den Kosten von Weiterbildungsmaßnahmen erhalten. Dabei werden in der Regel 50 Prozent der Weiterbildungskosten durch einen Zuschuss gefördert. Geringfügige Beschäftigte erhalten einen erhöhten Fördersatz von bis zu 80 Prozent. Die Zuwendung kann bis zu 4500 Euro betragen. Unterstützt werden Maßnahmen der individuell berufsbezogenen und der betrieblichen Weiterbildung. Die Weiterbildungskosten müssen mindestens 700 Euro betragen. Die Förderung wird über das Forderportal der Sächsischen Aufbaubank umgesetzt. Die Antragstellung und Verwendungsnachweisfuhrung erfolgen in einem digitalisierten und vereinfachten Zuwendungsverfahren.

www.sab.sachsen.de



Antje Seltmann 0371 6900-1451

Bachelor Professional:

Sechs weitere Fortbildungsabschlüsse veröffentlicht

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 27. September 2023 weitere Fortbildungsabschlüsse mit neuer Abschlussbezeichnung im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.

Folgende Fortbildungsabschlüsse tragen jetzt die Abschlussbezeichnung „Bachelor Professional“:

- Geprüfte/r Fachwirt/-in für Außenwirtschaft – Bachelor Professional in Foreign Trade
- Geprüfte/r Fachwirt/-in für Energiewirtschaft – Bachelor Professional in Energiewirtschaft
- Geprüfte/r Fachwirt/-in für Marketing – Bachelor Professional in Marketing
- Geprüfte/r Fachwirt/-in für Güterverkehr und Logistik – Bachelor Professional in Transport Management and Logistics
- Geprüfte/r Meister/-in für Medienproduktion Bild und Ton – Bachelor Professional in Medienproduktion Bild und Ton
- Geprüfte/r Fachwirt/-in für Logistiksysteme – Bachelor Professional in Logistiksysteme

Die IHK Chemnitz bietet die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Fachwirt für Güterverkehr und Logistik – Bachelor Professional in Transport Management and Logistics an.

Neu ist, dass für die Zulassung zur Fortbildungsprüfung die Prüfungskandidaten jetzt u. a. einen Lernumfang von insgesamt 1200 Stunden nachweisen müssen. Des Weiteren ist neu geregelt, dass für eine Teilnahme an der mündlichen Prüfung das Bestehen der schriftlichen Prüfungsbereiche keine Voraussetzung mehr ist.

Für Prüfungskandidaten mit einem noch nicht abgeschlossenen Prüfungsverfahren sieht eine Übergangsregelung vor, dass sie auf Antrag ihre Prüfung nach der neuen Verordnung beenden können (vgl. § 16 Güterverkehr-und-Logistik-Fachwirt-Bachelor-Professional-Fortbildungsverordnung – GüLogFachwBAP-roFV).

Die Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss mit der Bezeichnung Geprüfter Fachwirt für Güterverkehr und Logistik – Bachelor Professional in Transport Management and Logistics wurde im Bundesgesetzblatt 2023 Teil I Nr. 251 veröffentlicht.



Christiane Matthes-Uber
0371 6900-1420

E-Learning

Online lernen – Beginn jederzeit möglich

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Arbeitgeberversion	11501 Q
Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Mitarbeiterversion	11502 Q
Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz	11293 Q
Basiswissen für Führungskräfte	10442 Q
Betriebswirtschaftliches Handeln	11294 Q
Fachrichtungsüberg. Basisqualifikationen	11309 Q
Methoden der Information, Kommunikation und Planung	11292 Q
Naturwissenschaftliche und technische Gesetzmäßigkeiten	10163 Q
Office 2013 Access	11067 Q
Office 2013 Excel	11432 Q
Office 2013 Gesamtpaket	11430 Q
Office 2013 Outlook	11434 Q
Office 2013 PowerPoint	11433 Q
Office 2013 Word	11431 Q
Office 2016 Excel	10607 Q
Office 2016 Gesamtpaket	10605 Q
Office 2016 Outlook	10611 Q
Office 2016 PowerPoint	10613 Q
Office 2016 Word	10609 Q
Office 365 Gesamtpaket	10606 Q
Office 365 Word	10614 Q
Office 365 Excel	10608 Q
Office 365 Outlook	10612 Q
Office 365 PowerPoint	10614 Q



Cornelia Zeidler 03741 214-3441





Suche

Veranstaltungsnummer eingeben unter www.ihk.de/chemnitz



CHEMNITZ

02.01.2024 – 30.04.2024

Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in)

1233779

05.01.2024 – 24.05.2025

Geprüfte(r) Betriebswirt(in) –

Master Professional in
Business Management

1238736

05.01.2024 – 23.03.2024

Gästeführer (IHK)

1238820

08.01.2024 – 12.01.2024

Unterrichtung im

Bewachungsgewerbe –
Personal

1237579

16.01.2024 – 14.02.2024

Online – Prüfungsvorbereitung
Zertifizierte Verwalter

nach § 26a WEG

1238922

17.01.2024

Neuerungen beim Zoll und der
Exportkontrolle 2024 – was uns
erwartet und wie wir damit
umgehen sollten

1239061

22.01.2024 – 27.03.2024

Ausbildung der Ausbilder –
Vorbereitungslehrgang auf die
Ausbildereignungsprüfung

1238286

02.02.2024 – 20.04.2024

Projekt-Manager (IHK)

1238912

05.02.2024 – 14.02.2024

Für Immobilien-
makler/innen

1238986

05.02.2024 – 15.04.2024

Prüfungsvorbereitung
Kaufmann/-frau für
Büromanagement

1238189

13.02.2024 – 27.02.2024

Sachkundenachweis freiverkäufliche
Arzneimittel

1238806

21.02.2024

Meister und Gruppenleiter in der
Führungsverantwortung –
Vom Kollegen zur Führungskraft

1238097

26.02.2024 – 08.05.2026

Geprüfte(r) Industriemeister(in)
Mechatronik

1238294

26.02.2024 – 08.05.2026

Geprüfte(r) Industriemeister(in)
Metall

1238305

29.02.2024

Moderieren von Besprechungen

1238923

ANNABERG-BUCHHOLZ

11.01.2024

Neuerungen beim Zoll und der
Exportkontrolle 2024 – was uns
erwartet und wie wir damit
umgehen sollten

1238225

29.01.2024 – 31.01.2024

Umgang mit verschiedenen
Ausbildungshemmnissen

1238570

19.02.2024 – 15.04.2024

Prüfungsvorbereitung
Kaufmann/-frau für Büromanagement

1238687

20.02.2024 – 09.04.2024

Prüfungsvorbereitung
Kaufmann/-frau im Einzelhandel

1238685

22.02.2024 – 17.04.2024

Prüfungsvorbereitung
Verkäufer/-in

1238686

FREIBERG

30.01.2024

Neuerungen beim Zoll und der
Exportkontrolle 2024

1238847

14.02.2024

Seminarreihe für Auszubildende –
Zeit- und Selbstmanagement

1238732

PLAUEN

22.01.2024 – 06.02.2024

Prüfungsvorbereitung –
Grundkurs

Rechnungswesen

1238791

23.01.2024

Google My Business im
Tourismus erfolgreich

als Marketingtool nutzen 1239027

24.01.2024

Bezahlte Werbung
für touristische Angebote
in Social Media und Google

1239022

24.01.2024

Neuerungen beim Zoll und der
Exportkontrolle 2024

1238899

25.01.2024

Gute Texte & Bilder für das
Tourismuskmarketing –
künstliche Intelligenz

1239029

30.01.2024

Basics für Ausbildungs-
beauftragte

1328812

31.01.2024 – 21.02.2024

Prüfungsvorbereitung
auf die Abschlussprüfung
„Informationstechnisches
Büromanagement“

1238636

02.02.2024

Fit für die Zukunft –
Kompetenzorientierte
Ausbildung

1238800

05.02.2024 – 25.10.2025
**Geprüfte(r) Technische(r)
 Betriebswirt(in)** [1238350](#) 🔍

07.02.2024
 **Zoll- und Außenwirtschaftsprüfungen** – sind Sie gut vorbereitet? [1238858](#) 🔍

09.02.2024
AZUBI AKTIV – Gelassen in die Prüfung – Zeitmanagement [1238794](#) 🔍

26.02.2024
AZUBI AKTIV – Gelassen in die Prüfung – Prüfungsangst [1238796](#) 🔍

26.02.2024 – 15.04.2024
Prüfungsvorbereitung auf die theoretische Abschlussprüfung IHK „Koch / Köchin“ [1238668](#) 🔍

27.02.2024 – 23.05.2024
Ausbildung der Ausbilder – Speziell für Fachwirte und Fachkaufleute [1238245](#) 🔍

27.02.2024 – 23.05.2024
Ausbildung der Ausbilder [1238243](#) 🔍

27.02.2024
Die Generation Z – die Jugendlichen von heute verstehen und motivieren [1238803](#) 🔍

28.02.2024 – 21.03.2024
Kompaktkurs – Nachhaltige Personalentwicklung mit IHK-ZERTIFIKAT [1238798](#) 🔍

28.02.2024 – 29.02.2024
Nichts ist, wie es scheint?! Mit dem systemischen Führungsansatz hinter die Kulissen schauen [1239090](#) 🔍

29.02.2024 – 18.04.2024
Praxistraining Buchführung und steuerliches Grundwissen mit IHK-ZERTIFIKAT [1238592](#) 🔍

ZWICKAU

19.01.2024
Lohn- und Gehaltsabrechnung – Update 2024 [1238157](#) 🔍

22.01.2024 – 23.01.2024
Projektmanagement für Praktiker [1238576](#) 🔍

23.01.2024
Arbeitsrechtliche Änderungen 2024 – Update [1238199](#) 🔍

30.01.2024
Aktuelle Steueränderungen 2024 [1238110](#) 🔍

07.02.2024
Psychologie für Personaler 3 – Umgang mit schwierigen Situationen [1239095](#) 🔍

07.02.2024 – 19.02.2024
Intensivkurs zur Prüfungsvorbereitung Kauffrau/Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement – Teil 1 [1238251](#) 🔍

08.02.2024
Neuerungen beim Zoll und der Exportkontrolle 2024 [1238191](#) 🔍

10.02.2024 – 18.04.2024
Intensivkurs zur Prüfungsvorbereitung Kauffrau/ Kaufmann für Büromanagement [1238256](#) 🔍

16.02.2024 – 08.05.2024
Ausbildung der Ausbilder – blended learning [1238449](#) 🔍

17.02.2024 – 20.04.2024
Intensivkurs zur Prüfungsvorbereitung Industriekauffrau/-kaufmann [1238254](#) 🔍

19.02.2024 – 01.03.2024
Ausbildung der Ausbilder – kompakt [1238202](#) 🔍

19.02.2024 – 22.02.2024
Prüfungsvorbereitung IT zum Teil 1 für Kaufleute für Büromanagement [1237935](#) 🔍

22.02.2024 – 17.04.2024
Intensivkurs zur Prüfungsvorbereitung Kauffrau/ Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement – Teil 2 [1238252](#) 🔍

26.02.2024 – 24.06.2024
Englisch Anfängerkurs [1234082](#) 🔍

27.02.2024
Basics für die Aus- und Einfuhrpraxis im Unternehmen [1238192](#) 🔍

27.02.2024
Psychologie für Personaler 1 – Grundlagen [1238135](#) 🔍

27.02.2024
Suchmaschinenoptimierung (SEO) für Anfänger und Fortgeschrittene [1238301](#) 🔍

29.02.2024
Erfolgreich Führen 3 – Mitarbeitergespräche professionell führen (Praxistraining) [1238143](#) 🔍

Das Richtige noch nicht dabei?

Weitere Angebote unter www.ihk.de/chemnitz



QR-Code scannen und online weitersuchen





AUSGEWÄHLTE WEITERBILDUNGSANGEBOTE

LEHRGANG

05.01. – 24.05.2023 • Chemnitz
jeweils Di. u. Do., 16.45 – 21 Uhr,
2x monatl. Sa. 8 – 14.45 Uhr

**Geprüfter
Betriebswirt**

1238736

Frank Stöckel
0371 6900-1412



LEHRGANG

26.02.2024 – 08.05.2026 • Chemnitz
jeweils Mo. u. Mi., 16.15 – 20.15 Uhr,
1 – 2x monatl. Sa. 8 – 15 Uhr

**Geprüfter Industriemeister
Mechatronik**

1238294

Jana Gütter
0371 6900-1413



LEHRGANG

26.02.2024 – 05.05.2026 • Chemnitz
jeweils Mo. u. Mi., 16.15 – 20.15 Uhr,
1 – 2x monatl. Sa. 8 – 15 Uhr

**Geprüfter Industriemeister
Metall**

1238305

Jana Gütter
0371 6900-1413



LEHRGANG

01.03.2024 – 01.11.2024
Chemnitz
jeweils Mo. – Fr., 8 – 15 Uhr

**Geprüfter Meister
für Kraftverkehr**

1238911

Jana Gütter
0371 6900-1413



LEHRGANG

18.03.2024 – 20.05.2026 • Annaberg-B.
jeweils Mo. u. Mi., 16.15 – 20.15 Uhr,
2x monatl. Sa. 8 – 14.30 Uhr

**Geprüfter Industriemeister
für Kunststoff und Kautschuk**

1238564

Andrea Nestler
03733 1304-4113



SEMINAR

29. – 31.01.2024
Annaberg-Buchholz
8.30 – 15.30 Uhr

**Umgang mit verschiedenen
Ausbildungshemmnissen**

1238570

Andrea Nestler
03733 1304-4113



SEMINAR

30.01.2024 • Freiberg
9 – 16 Uhr

**Neuerungen beim Zoll und
der Exportkontrolle 2024**

1238847

Silke Brunn
03731 79865-5250



SEMINAR

14.02.2024 • Freiberg
9 – 16 Uhr

**Für Auszubildende – Zeit
und Selbstmanagement**

1238732

Silke Brunn
03731 79865-5250



KOMPAKTKURS

28.02. – 21.03.2024 • Plauen
jeweils 8.30 – 15.30 Uhr

**Nachhaltige Personalentwick-
lung mit IHK-Zertifikat**

10039

Beatrice Hopp-Czarski
03741 214-3411



SEMINAR

24.01.2024 • Plauen
jeweils 8.30 – 15.30 Uhr

**Neuerungen Zoll und
Exportkontrolle 2024**

10145

Annett Weller
03741 214-3401



SEMINAR

30.01.2024 • Zwickau
9 – 16 Uhr

**Aktuelle Steueränderungen
2024**

1238110

Rigo Wünsch
0375 814-2413



SEMINAR

26.02. – 24.06.2024 • Zwickau
jeweils Mo., 17.30 – 20 Uhr

**Englisch
Anfängerkurs**

1234082

Angelika Fromm
0375 814-2411



Webinarreihe:

So stärken Unternehmer ihre mentale Leistungskraft

Im Januar 2024 starten die Industrie- und Handelskammern in Sachsen und Sachsen-Anhalt eine neue kostenfreie Online-Seminarreihe mit dem Titel „Starke Nerven trotz Krise – Mehr mentale Leistungsfähigkeit für Unternehmer“.

Herausforderungen meistern

Seit circa vier Jahren setzen Unternehmer sich mit Herausforderungen auseinander, die alle Kennzeichen einer Krise aufweisen. Selbstständige, Führungskräfte und Unternehmer haben diese Krisen nicht zu verantworten. Unternehmer sind es gewohnt, ständig Chancen auszuloten und zu nutzen. Doch diese Spielräume scheinen stark eingeschränkt. Welche Erfolgsfaktoren sind eine Hilfe? Wie halten Unternehmer ihre mentale Leistungskraft stabil? Welche Modetrends erweisen sich als Illusion? Was muss das Team beherrschen? Was sollten Unternehmer können und ändern? Bei der vierteiligen Online-Seminarreihe werden Antworten auf diese Fragen mit zahlreichen praktischen Impulsen und Perspektiven für den Alltag im Unternehmen und für

Unternehmer geboten. „Unser bester Freund und Berater ist unser Gehirn,“ meint die hallesche Wirtschaftswissenschaftlerin, Beraterin und Autorin Dr. Andrea Ferber, die die Unternehmer durch die vier Seminarteile führt. Albert Einstein nannte es „die Speerspitze der Evolution“. Tatsächlich hat dieser „High-Speed-Computer“ unsere Verfahren schon durch ganz andere Krisen navigiert. Darum ist es wichtig, dass gerade Unternehmer und Führungskräfte ihre mentale Leistungskraft stärken, damit dieser „Super-Helfer“ auch jetzt optimal für das Unternehmen arbeiten kann. Mit diesen Online-Seminaren starten Unternehmer mutig, zuversichtlich und mental gestärkt in ein neues chancenreiches Wirtschaftsjahr 2024. Eine Seminarteilnahme ist exklusiv für Mitgliedsunternehmen der IHK Chemnitz, Dresden, Halle-Dessau und Magdeburg möglich. Damit viele Unternehmer von den Seminaren partizipieren, kann pro Unternehmen nur ein Vertreter an den Veranstaltungen teilnehmen. Die maximale Teilnehmerzahl ist begrenzt. Diese Veranstaltung ist eine Maßnahme des Projekts Arbeitgeberattraktivität



Dr. Andrea Ferber
Coach

“
Unser bester
Freund und Berater
ist unser Gehirn.

im Rahmen der Fachkräfteallianz Mittelsachsen, die auf Grundlage des beschlossenen sächsischen Haushaltes mit Steuermitteln kofinanziert wird.

Interessierte Unternehmer werden gebeten sich rechtzeitig für die Seminare anzumelden unter

[www.ihk.de/chemnitz/
mentale-leistungsfähigkeit](http://www.ihk.de/chemnitz/mentale-leistungsfähigkeit)



Cornell Zerbe
03731 79865-5300

Kostenfreie Online-Seminar-Reihe jeweils 10 bis 12 Uhr mit Fragerunde

■ 10. Januar 2024

Teil I: Krisen sind eine gute Zeit, mit Irrtümern aufzuräumen

■ 17. Januar 2024

Teil II: Ängste und Befürchtungen haben Konjunktur: Suchen Sie sich besse Freunde

■ 24. Januar 2024

Teil III: Jede Krise ist eine Chance, wenn Unternehmer gut vorbereitet sind

■ 31. Januar 2024

Teil IV: Nur die besten Verkäufer überleben die Krise und wachsen dabei



Karrieremesse ORTE – „Follow your Dreams“



Auf der Karrieremesse ORTE präsentieren sich in diesem Winter über 70 regionale und überregionale Unternehmen. Studierende und Absolventen können den Unternehmensvertretern ihre Fragen zu Einstellungsmöglichkeiten, Praktika und Abschlussarbeiten stellen. Darüber hinaus profitieren die Besucher von einem attraktiven Rahmenprogramm mit Vorbereitungsworkshops für

den erfolgreichen Messebesuch, Bewerbungsberatungen des Hochschulteams der Agentur für Arbeit sowie dem BeratungsExtra der Firma MLP. Es ist auch möglich, sich über das Angebot der Techniker Krankenkasse zu informieren.

Wann? 11. Januar 2024, 10 – 15 Uhr
Wo? Sporthalle Ulrich-Rülein-von Calw in Freiberg

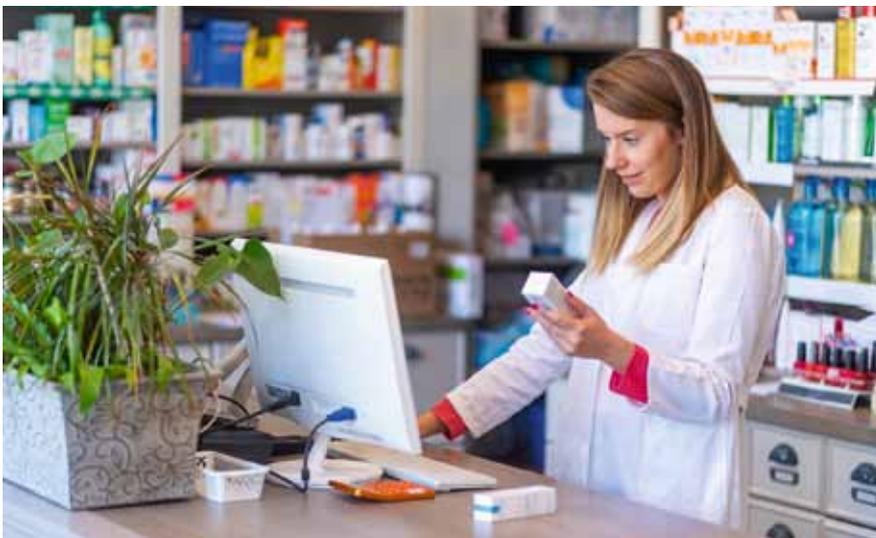
Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich schon jetzt für die Karrieremesse ORTE am 25. Juni 2024 an.

Weitere Informationen unter:



Die Zukunft der Vorort-Apotheke



Die Apothekenlandschaft befindet sich im Umbruch. Zu unternehmerischen Herausforderungen wie erforderlichen Entlastungen durch den Gesetzgeber plant das Gesundheitsnetz Zwickau einen Austausch zwischen Wirtschaft und Politik. Die Dialogveranstaltung „Die Zukunft der Vorort-Apotheke“ findet statt am 24. Januar 2024, von 19 – 21 Uhr, IHK Regionalkammer Zwickau, Äußere Schneeberger Straße 34. Um Anmeldung wird gebeten.

www.ihk.de/chemnitz/vorort-apotheke





CHEMNITZ

3. Januar, nach Vereinbarung

Patentsprechstunde

☎ Maik Kästner 0371 6900-1231

9. Januar, 9 – 14 Uhr

Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

☎ Wolfgang Reckel 0371 6900-1243

15. Januar, 9.30 – 11 Uhr

Sprechtage Unternehmensnachfolge

☎ Franka Heß 0371 6900-1310

1. Februar, 9 – 15 Uhr

Aktuelle Umsatzsteuerfragen im internationalen Geschäft

☎ Wolfgang Reckel 0371 6900-1243

7. Februar, nach Vereinbarung

Patentsprechstunde

☎ Maik Kästner 0371 6900-1231

Termin nach Vereinbarung

Sanierungssprechtage

☎ Franca Heß 0371 6900-1310

Termin nach Vereinbarung

Sprechstunde für Wissens- und Technologietransfer

☎ Maik Kästner 0371 6900-1231

Termin nach Vereinbarung

Sprechstunde Digitalisierung

☎ Felix Müller 0371 6900-1211

FREIBERG

5. Januar, 16 – 18 Uhr

Existenzgründertreff

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

22. Januar, 16 – 19 Uhr

Wenn Sie Ihr eigener Chef werden wollen? – Modul I: Unternehmenskonzeption & Finanzplanung

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

23. Januar, 16 – 19 Uhr

Wenn Sie Ihr eigener Chef werden wollen? –

Modul II: Recht & Versicherungen

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

24. Januar, 16 – 19 Uhr

Wenn Sie Ihr eigener Chef werden wollen? – Modul III: Steuern & Buchführung für Einsteiger

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

25. Januar, 16 – 19 Uhr

Wenn Sie Ihr eigener Chef werden wollen? –

Modul IV: Marketing & Vertrieb

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

DÖBELN

16., 30. Januar, jeweils 9 – 15 Uhr

Sprechtage für Unternehmer & Gründer

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

MITTWEIDA

9., 23. Januar, 6. Februar, jew. 9 – 15 Uhr

Sprechtage für Unternehmer & Gründer

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

ANNABERG-BUCHHOLZ

31. Januar, 17 – 19 Uhr

Existenzgründertreff

☎ Manja Hartmann 03733 1304-4124

AUE

9., 23. Januar, 6. Februar, nach Vereinbarung

Sprechtage für Unternehmer & Gründer

☎ Manja Hartmann 03733 1304-4124

PLAUEN

5. Januar, 9 – 14 Uhr

Sprechtage Unternehmensnachfolge

☎ Ines Damm 03741 214-3200

29. Januar, 16 – 19 Uhr

Workshop für Gründer und Jungunternehmer, Modul I (Unternehmenskonzeption und Finanzplanung)

☎ Yvonne Dölz 03741 214-3301

30. Januar, 9 – 12 Uhr

Workshop für Gründer und Jungunternehmer, Modul II (Recht)

☎ Yvonne Dölz 03741 214-3301

30. Januar, 13 – 16 Uhr

Workshop für Gründer und Jungunternehmer, Modul III (Steuerrecht und Buchführung für Einsteiger)

☎ Yvonne Dölz 03741 214-3301

31. Januar, 9 – 12 Uhr

Workshop für Gründer und Jungunternehmer, Modul IV (Marketing für Einsteiger)

☎ Yvonne Dölz 03741 214-3301

2. Februar, 9 – 14 Uhr

Sprechtage Unternehmensnachfolge

☎ Ines Damm 03741 214-3200

5. Februar, 17 – 19.15 Uhr

Informationsveranstaltung Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in)

☎ Beatrice Hopp-Czarski 03741 214-3411

6. Februar, 17 – 19 Uhr

Informationsveranstaltung Geprüfte(r) Industriemeister(in) Metall

☎ Annett Weller 03741 214-3401

7. Februar, 17 – 19.15 Uhr

Informationsveranstaltung Geprüfte(r) Bilanzbuchhalter(in)

☎ Beatrice Hopp-Czarski 03741 214-3411

8. Februar, 17 – 19 Uhr

Informationsveranstaltung Geprüfte(r) Industriemeister(in) Textilwirtschaft

☎ Annett Weller 03741 214-3401

ZWICKAU

24. Januar, 19 – 21 Uhr

Die Zukunft der Vorort-Apotheke

☎ Kathrin Buschmann 0375 814-2110

25. Januar, 17 – 18.30 Uhr

Sprechtage Unternehmensnachfolge

☎ Ina Burkhardt 0375 814-2360

04. Januar, 16 – 18 Uhr

Existenzgründertreff Zwickau in Kooperation mit HWK

☎ Ina Burkhardt 0375 814-2360

7. Februar, 14 – 16.30 Uhr

Update Internetrecht

☎ Kathrin Stiller 0375 814-2300

Existenzgründungs- und Nachfolgebörse

C-A/23/76

Wachstumswunder (eCommerce/ Fashion) geht mit rd. 2,0 Mio EBIT in die Nachfolge

Das Unternehmen hat sich über die letzten 20 Jahre sehr erfolgreich im deutschen E-Commerce Markt als Händler von Bekleidungsstücken und Accessoires etabliert. Zweites Standbein Vertrieb auch an Großhändler. Breites Sortiment an Fashion-Artikel mit über 100 Marken, welche auf vielen der bekannten E-Commerce Plattformen angeboten werden. Starkes Wachstum durch die erfolgreiche Integration von weiteren Marktplätzen im Vertrieb. Die Margen haben sich überaus positiv entwickelt, werden durch das skalierbare Businessmodell weiter wachsen. Nach über 20 Jahren wird eine Nachfolge gesucht. Die Ertragslage ist attraktiv. Das Unternehmen verfügt über eine komfortable Bilanz. Umsätze im Jahr 2023 weiter stark steigend. Breite Aufstellung im deutschen E-Commerce. Der Verkäufer hat das Unternehmen seit über 20 Jahren erfolgreich aufgebaut und etabliert.

C-G/23/77

Gesucht wird IT-Unternehmen

Wir wollen weiter wachsen! Dazu suchen wir für den Zusammenschluss kleinere Unternehmen aus der IT-Branche, speziell im Segment Software-Entwicklung. Wir sind bereits im Bereich Software Entwicklung tätig und verstehen uns als spezieller Dienstleister im Umfeld öffentlicher Auftraggeber und Konzernunternehmen. Durch unsere sehr guten Kontakte zu verschiedenen Auftraggebern sind unsere Auftragsbücher sehr gut gefüllt. Den Mitarbeitern bieten wir an einem attraktiven, zentral gelegenen Firmensitz beste Bedingungen und Entwicklungschancen.

C-A/23/78

Lotto/Post/Zeitung/Geschenke-Geschäft wird verkauft!

Aus familiären Gründen wird das Unternehmen zur Weiterführung abgegeben. Das Ladengeschäft befindet sich in einem gut frequentierten Einkaufszentrum in Olbernhau. Ein umfangreicher Kundenstamm und zwei gut eingearbeitete Mitarbeiter sind vorhanden. Die Verkaufsfläche beträgt ca. 35 qm mit einem Mietpreis von 573 Euro.

C-A/23/79

Nachfolge für Postfiliale

Nachfolge für Postfiliale gesucht, gut frequentiert, zwei Schalter, modern und großzügig eingerichtetes Raumangebot, mit PBS-Zusatzsortiment, ggf. erweiterbar mit anderen Sortimenten und Dienstleistungen. Zentraler Innenstadtstandort in einem erzgebirgischen Mittelzentrum (18.000 EW). Bei Bedarf Wohnung oder weitere Nebenräume im selben Gebäude (vollsanziert) zu Miete möglich.

C-A/23/80

Hochprofitables Unternehmen in Wachstumsbranche für Jungunternehmer oder Rendite

Das Unternehmen hat sich über die letzten sechs Jahre sehr erfolgreich im deutschen Online-Dienstleistungsmarkt etabliert. Mit mehreren gut frequentierten Webfunnels und damit verbunden wertvollen Url-Namen erreichten wir ein durchschnittliches Wachstum von 11 % pro Monat. Dabei haben sich die Margen durch hochgradig digitalisierte Arbeitsabläufe in den letzten Jahren überaus positiv entwickelt und werden durch das skalierbare Businessmodell weiter stark wachsen. Jetzt wird eine Nachfolge gesucht.

C-A/23/81

Restaurant im amerikanischen Stil – Verkauf/Übernahme „BURGERMEISTER/IN“ GESUCHT

Schweren Herzens möchten wir unser kleines Restaurant in liebevolle & kreative Hände abgeben. Das vollausgestattete Restaurant bietet über zwei Etagen rund 50 Sitzplätze. Nutzung eines Außenbereiches ist möglich. Öffentliche Parkplätze ausreichend vorhanden, ÖPNV & Shoppingcenter in unmittelbarer Nähe. Übernahme kann, wenn gewünscht, ab Tag 1 übergangslos erfolgen. Unser Schwerpunkt frisch zubereitete amerikanische Speisen und Getränke. Das Konzept kann so übernommen werden. Nach über 10 Jahren am Markt ist Bekanntheitsgrad hoch. Verkauf aus gesundheitlichen. Gesucht wird engagierte Nachfolge.

C-A/23/82

Domäne mit Online-Shop www.e-mobility-laden.de

Start war im Januar 2021, ohne jegliche Google-Verbindung, durch gute Domänewahl im Wachstumsmarkt Elektromobilität; 46.654 Besucher und 571 Bestellungen > 400-800 Euro. 2022 18.000 Besucher. Mit Google-Verbindung wäre der Umsatz explodiert. Wir wollten langsames Wachstum. Keine offenen Lieferantenrechnungen, kein Firmenkredit, keine Zusatzbelastungen, keine offenen Forderungen des Finanzamtes oder andere Verbindlichkeiten. Verkaufspreis nach Verhandlung, Verkaufstermin Dezember 2024. Bis dahin ist alles abverkauft, fast keine oder nur ganz wenige Warenbestände. Wachstumsmarkt Elektromobilität wird noch 5-10 Jahre oder länger andauern.

C-A/23/83**Sportgeschäft incl. Onlineshop zu verkaufen im Erzgebirge**

Verkaufe aus Altersgründen Sportgeschäft inkl. Warenbestand und Laden-ausstattung. Angehängt ist ein Online-shop inkl. Warenwirtschaftssystem.

Weiterhin sind diverse Ski und Snowboardschleifmaschinen, Skieinstellgerät, sowie Werkzeuge für Skireparatur und Bearbeitung im Angebot enthalten. Der Onlineshop hat diverse Verknüpfungen zum Verkaufen bei eBay, Amazon, Kaufland u. a. Außerdem verkaufe ich Verleihmaterial für Skiverleih, Ski, Skischuhe. Der Warenbestand besteht weitestgehend aus Wintersportartikeln.

C-A/23/84**IT-Dienstleister / IT-Unternehmen / Softwarehaus / Fachfirma für Computersysteme**

Ein langjährig tätiger, wirtschaftlich erfolgreicher und regional sehr bekannter Softwaredienstleister aus Sachsen in der Region Chemnitz mit den Schwerpunkten komplexe Lösungen für Computersysteme sowie Dokumenten-Management mit zahlreichen Wartungs- und Stammkunden in ganz Deutschland steht aus Altersgründen zum Verkauf.

Das Unternehmen ist autorisierter Vertragspartner von DocuWare und zertifizierter System- bzw. Anwendungsberater (DSC bzw. DAC). Langjährige Kundenbeziehungen. Verkauf im Rahmen einer Altersnachfolge im laufenden Geschäftsbetrieb. Gründliche Einarbeitung und Übergabe wird zugesichert. Gesucht wird ein bestehendes IT-Unternehmen, Softwarehaus oder Computerdienstleister, der einen weiteren Standort bzw. einen erweiterten Kundenstamm mit stabilem Auftragsbudget sucht. Oder Übernahme durch einen jungen, motivierten Existenzgründer.

C-A/23/85**Dienstleistungsunternehmen aus Altersgründen zu verkaufen**

Wir sind ein langjährig tätiges, wirtschaftlich erfolgreiches und regional bekanntes Unternehmen mit guter Auftragslage für Umzüge und Haushaltsauflösungen mit nachfolgender Renovierung, Baufein- und Umlaufreinigung, Hausmeisterdienste.

Auftraggeber Privatpersonen, Wohnungsgesellschaften sowie gerichtlich bestellte Betreuer. Lagerraum zur Miete mit Fachwerkzeugen und Materialien im Wert von ca.10.000 Euro in gutem Zustand.

Fuhrpark: ein Transporter Renault Traffic, ein Tandemanhänger mit Großraumplane 4,00 x 2,00 x 2,00 m, Nutzlast 2,7 t, ein Einachsanhänger mit Plane 3,00 x 1,40 x H1,60 m, Nutzlast 1 t. Nachfolge möglichst im laufenden Geschäftsbetrieb.

Gesucht wird ein Unternehmen, das sich vergrößern will. Oder Übergabe an jungen motivierten Existenzgründer. Der Übergabeprozess sollte sechs Monate betragen, wobei eine Übergabe bestenfalls bis zum 31.03.2024 erfolgen sollte. Derzeitiger Eigentümer ist bereit, maximal drei Monate weiter beratend tätig zu sein auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung (520,00 €).

C-A/23/86**Handelsgeschäft für Treppen- und Türenrenovierung**

Der erfahrene und erfolgreiche Betrieb ist für den Handel im Bereich Renovierung von Treppen, Türen und Küchen zuständig. Aufgrund des Alleinstellungsmerkmals kann der Betrieb bzw. das Netzwerk standortunabhängig geführt werden. Das Unternehmen besitzt einen festen Kundenstamm und einen modernen gut ausgestatteten Lagerbestand. Es besteht viel Entwicklungspotenzial.



Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder beabsichtigen eine Unternehmensnachfolge anzutreten?

Dann nutzen Sie die Möglichkeit, ein kostenfreies Inserat in der IHK-Existenzgründungs- und Nachfolgebörse zu schalten.

Zur Beachtung:

Die mit **A** gekennzeichneten Offerten sind Verkaufsangebote von Unternehmen. Bei der Kennzeichnung **G** handelt es sich um Kaufgesuche von Gründer/innen.

Bei Interesse kontaktieren Sie die Börse „nexxt-change“ und geben im Suchfeld die Chiffre-Nummer ein.

www.nexxt-change.org



Franca Heß
0371 6900-1310

✉ franca.hess@chemnitz.ihk.de



Kontakt: Susann Arnold | Projektleiterin • ☎ 0371 656 10717 • ✉ susann.arnold@freipresse-mediengruppe.de

WIR können MEHR

Jetzt die Arbeitskräfte von morgen erreichen

Crossmediale Konzepte gegen den Fachkräftemangel

Digital first – der Wandel der Gesellschaft geht auch an der „Freien Presse“ nicht spurlos vorbei. Im Interview erzählen Anett Kölzig, Leiterin Mediavermarktung Mittelsachsen, Torsten Müller, Leiter der Mediavermarktung Chemnitz, und Kenneth Otto, Head of Campaign Management und Online/Digitale Vermarktung, welcher umfassende Service Unternehmen, die auf der Suche nach Personal sind, geboten wird.

Die deutsche Wirtschaft schwächelt. Dennoch bleibt die Zahl der Arbeitslosen nahezu konstant. Woran liegt das?

Torsten Müller: Wie fast alle Menschen im Land haben wohl auch die Unternehmen die Hoffnung, dass es bald wieder ordentlich aufwärts geht und die Wirtschaft brummt. Dann werden Fachkräfte gebraucht.

Macht da Personalwerbung eigentlich gerade Sinn?

Anett Kölzig: Natürlich. Jetzt ist der beste Zeitpunkt, um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu werben. Denn auch unter diesen macht sich ja verständlicherweise eine latente Unsicherheit breit. Wer also für den kommenden Wirtschaftsaufschwung mit Topleuten gewappnet sein will, der sollte jetzt aktiv werden.

Was bieten Sie Unternehmen, die auf der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind, an?

Anett Kölzig: Zunächst identifizieren wir gemeinsam mit dem Unternehmen die Zielgruppe und sprechen diese durch individuelle crossmediale Kampagnen an. Zudem unterstützen wir Unternehmen bei der strategischen Positionierung ihrer Employer Brand mit dem Ziel, auf lange



Anett Kölzig, Torsten Müller und Kenneth Otto (v.l.n.r.) planen die nächste Kampagne für einen Kunden.

Sicht sowohl die Anzahl als auch die Passgenauigkeit der Kandidaten zu erhöhen. Mit unseren individuell konzipierten Kampagnen legen wir den Fokus auf wechselwillige Talente und unterscheiden uns damit von den klassischen Werbekampagnen, die nur an aktiv suchende Kandidaten ausgerichtet sind.

Torsten Müller: In der Mediavermarktung decken wir mittlerweile viele Bereiche einer Full-Service-Agentur ab. Zugschnitten auf den jeweiligen Kunden und seine zu besetzenden Stellen kreieren wir eine Kampagne, die zielführend und erfolgreich ist. Wir spüren die potenziellen Kandidaten direkt dort auf, wo sie sich in der Freizeit aufhalten und die Werbung wahrnehmen, ohne speziell auf Stellensuche zu sein. Oder wie die Kollegin schon sagte, den latent Wechselwilligen anzusprechen. Das heißt, wir nutzen für die Stellenanzeigen nicht nur unsere eigenen Medien, sondern nutzen Social-Media-Kanäle – Facebook und Instagram – und auch Google-Werbung.

Kenneth Otto: Unsere Online-Abteilung ist da immer auf dem neusten Stand und bringt noch zusätzliche Impulse und Ideen ein, die wir dann in die Kampagne mit dem Kunden einarbeiten – immer mit dem Ziel: eine möglichst hohe Anzahl an potenziellen Kandidaten aus der Zielgruppe zu erreichen.

Ist da auch noch die Anzeige in der „Freien Presse“ dabei?

Torsten Müller: Ja, auch die samstägliche Anzeige passt perfekt ins crossmediale Portfolio. Die Menschen in der Region wissen, dass sie am Samstag den Stellenmarkt in ihrer Heimatzeitung finden. An diesem Tag wird die „Freie Presse“ verstärkt von Menschen gekauft, die die Zeitung vielleicht noch nicht abonniert haben.

Anett Kölzig: Dazu kommt, dass Anzeigen in Tageszeitungen von den Leserinnen und Lesern als seriös und glaubwürdig angesehen werden. Wir erreichen in Südwestsachsen immer noch rund eine halbe Million Menschen. Dieses Potenzial sollte man nicht außer Acht lassen.

Ihre Vorteile:

Effektivität und & Effizienz:

Kampagnen werden gezielt an potenzielle BewerberInnen ausgespielt. Dadurch werden Streuverluste minimiert und das Budget effizient eingesetzt.

Zeitersparnis:

Das „Freie Presse“-Team übernimmt das gesamte Kampagnenmanagement, sodass sich Unternehmen auf das Wesentliche konzentrieren können: die Auswahl der besten Kandidaten.

Dolmetscher sorgen für Verständigung

Arbeit der Sprachexperten lässt sich durch KI und Apps nicht ersetzen

Für international agierende Unternehmen aus der Region geht ohne Übersetzer und Dolmetscher nichts. Daran hat auch die Möglichkeit, Texte im Internet übersetzen zu lassen, nichts geändert. „Die Integration automatisierter – auch auf KI basierender – maschineller Übersetzungssysteme in den eigentlichen Übersetzungsprozess hat zweifelsohne zugenommen; angewandt, gesteuert und kontrolliert werden muss dies aber nach wie vor von Menschen, die den anspruchsvollen und kognitiv hochkomplexen Prozess der Sprach- und damit Kulturübertragung beherrschen“, heißt es in einer aktuellen Mitteilung des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer. Im Gegensatz zur Künstlichen Intelligenz würden die internationalen Sprachexperten fachliche, gesellschaftliche, kulturelle und historische Hintergründe kennen und könnten so auch zwischen den Zeilen versteckte Bedeutungen sinngerecht von einer Sprache in die andere übertragen.

ANZEIGE

Sonja Stankowski

In Sachsen und in Polen beeidigte Übersetzerin und Dolmetscherin für

- Polnisch/Deutsch
- Übersetzungen im Bereich Recht, Finanzen, Marketing, Technik u.a.
- Begleit- und Verhandlungsdolmetschen

Hainweg 16 · 09232 Hartmannsdorf
Tel. 03722-798 32 92 · Mobil 0177-24 72 168
sonjastankowski@yahoo.de

www.polnisch-chemnitz.de

Wenn der Bauträger insolvent ist

Vor übereilten Entscheidungen zunächst Beratung suchen

Die Zinswende ist längst auf dem Immobilienmarkt angekommen. Manche Bauträger werden von den gestiegenen Finanzierungskosten überfordert und müssen Insolvenz anmelden. Gerade Käufer von bereits begonnenen, aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben werden dadurch vor Herausforderungen gestellt. Bevor eine Entscheidung getroffen wird, ist eine gründliche Beratung unentbehrlich.

Der Traum vom Eigenheim – ausgeträumt?

Zwischen dem Abschluss des Bauträgervertrages und der Schlüsselübergabe für die fertige Wohnung vergehen oft mehrere Monate oder sogar Jahre. Viel Zeit, in denen sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ändern können. Genau das ist nun geschehen: Die rasant gestiegenen Bauzinsen und höhere Kosten für Baumaterialien werfen die Kalkulation mancher Bauträger über den Haufen. Im schlimmsten Fall ist deren Zahlungsun-

fähigkeit das Ergebnis. Für die Käufer bedeutet dies, dass auf der Baustelle erst einmal alles stillsteht. „Auch wenn es schwerfällt: Das Wichtigste ist, die Ruhe zu bewahren und keine übereilten Entscheidungen zu treffen“, rät Tim Hofmann, Geschäftsführer der Notarkammer Sachsen. „Es ist erst einmal Sache des Insolvenzverwalters, über die Fortsetzung des Bauvorhabens zu entscheiden.“

Notare berücksichtigen Insolvenz

Notarinnen und Notare berücksichtigen bereits beim Entwurf des Bauträgervertrages ein mögliches Insolvenzrisiko. Ausdruck davon ist beispielsweise die Ratenzahlung des Kaufpreises, die eine Vorleistung des Käufers verhindern soll. Bevor Käufer vom Vertrag zurücktreten, sollten sie unter fachkundiger Beratung, zum Beispiel durch eine Anwältin oder einen Anwalt, die Konsequenzen durchdenken.

ANZEIGEN



Dr. Stephan Gergaut

NOTAR

Markt 6
08451 Crimmitschau
Tel.: 03762 94 16 - 0
Fax: 03762 94 16 - 29

mail@notar-gergaut.de
www.notar-gergaut.de



Arne Schwerd

NOTAR

Beyerstraße 28
09113 Chemnitz
Tel.: 0371 33 49 31 0
Fax: 0371 33 49 31 29

info@notar-schwerd.de
www.notar-schwerd.de



Mathias Löhnert LL.M.

NOTAR

Kaßbergstraße 26
09112 Chemnitz
Tel.: 0371 36 93 50
Fax: 0371 36 93 555

info@notar-loehnert.de
www.notar-loehnert.de



Martin Michel

NOTAR

Schwarzenberger Straße 7
08280 Aue-Bad Schlema
Tel. (49) 3771 – 5672 -0
Fax (49) 3771 – 5672 - 99

www.notar-michel.de
info@notar-michel.de

So einfach ist das Fahrrad-Leasing

Radwelt.store bietet Unternehmen ein Rundum-Sorglos-Paket

Gesund, umweltfreundlich und kostengünstig – immer mehr Unternehmen stellen ihren Mitarbeitenden ein Dienstfahrrad zur Verfügung. Auf dem Markt gibt es inzwischen zahlreiche Leasing-Anbieter. Gut, wenn interessierte Unternehmen einen Partner an der Seite haben, der sich in der Materie bestens auskennt: „Wir beraten kostenfrei, unabhängig und unverbindlich zu allen bekannten Leasing-Anbietern“, sagt René Hartmann, einer der drei Geschäftsführer von Radwelt.store. Als inhabergeführtes Thüringer Traditionsunternehmen betreibt Radwelt.store seit 1998 erfolgreich Familien-Fahrrad-Stores in Gera, Hermsdorf, Nordhausen, Zwickau-Werdau, Weimar, Plauen-Weischlitz, Jena und Dessau. Hat sich ein Unternehmen für Radwelt.store als Partner in Sachen Fahrradleasing entschieden, kom-

men die umfangreichen Dienstleistungen des Unternehmens zum Tragen. Nach der Registrierung des Arbeitgebers findet auf Wunsch ein Demo-Day statt, bei dem die Arbeitnehmer über das Leasing und dessen Ablauf umfassend informiert werden. Selbstverständlich können dabei auch schon Fahrräder getestet werden. Anschließend suchen sich die Mitarbeitenden in einer der neun Filialen wie zum Beispiel dem CUBE Store in Zwickau-Werdau ein Wunschrad und das passende Zubehör aus. Zur Auswahl stehen 4.000 Bikes verschiedener Marken (CUBE, Diamant, Mondraker u.v.m.). „Basierend auf dieser Anfrage erstellt unser Mitarbeiter eine Leasinganfrage. Danach erfolgt der Versand der erforderlichen Unterlagen an den Arbeitgeber beziehungsweise Arbeitnehmer“, sagt René Hartmann. Nach der

Bestätigung des Einzelleasingvertrages kann das Rad abgeholt werden. Entscheiden sich in einem Unternehmen mehr als fünf Mitarbeitende für ein Bike von Radwelt.store, werden die Räder sogar kostenlos ins Unternehmen gebracht. Selbstverständlich steht das Leasing-Service-Team von Radwelt.store während der gesamten Vertragslaufzeit dem Unternehmen und den Mitarbeitenden als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Vorteile des Fahrrad-Leasings

- höhere Mitarbeitermotivation
- bessere Mitarbeiterbindung
- 100 % private Nutzung für Arbeitnehmer
- positives Image als Arbeitgeber
- Einsparung von Lohnnebenkosten

ANZEIGE

CUBE STORE

ZWICKAU-WERDAU
Eine Filiale von RADWELT.STORE

Ihr Partner für Fahrrad-Leasing in der Region

Jetzt mit wenig Aufwand viele Vorteile für Ihre Mitarbeiter nutzen
www.radwelt.store/leasing

RUNDUM SORGLOS-PAKET
Kostenlos & unverbindlich
Kontaktieren Sie uns

Wir arbeiten mit allen bekannten Leasing-Anbietern zusammen

BIKELEASING JOBRAD BUSINESS BIKE u.v.m.

Medizin studieren in Chemnitz

Modellstudiengang MEDiC bietet zahlreiche Vorteile

“Wir können so das komplette ärztliche Spektrum durchspielen. Das ist so früh im Studium nicht die Regel.**”**



Menschen helfen und Leben retten – das sind die Hauptgründe, warum sich Schulabsolventen für ein Medizinstudium entscheiden. Doch bis sie schließlich als Arzt oder Ärztin den Patienten helfen können, sind mehrere Jahre Studium nötig. Da ist es von Vorteil, wenn das gleich von Beginn an praxisorientiert ist. So wie im neuen Modellstudiengang MEDiC, den die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden und das Klinikum Chemnitz zusammen entwickelt haben.

Seit 2020 bieten sie damit ein Medizinstudium an, das vor allem eins kann: den Studierenden von Anfang an viel Praxis geben, durch eine stark patientenorientierte Lehre auf dem Medizincampus Chemnitz der TU Dresden, so die offizielle Bezeichnung, und eine zeitige Einbindung von Arztpraxen aus Chemnitz und Umgebung. Diese frühe Verzahnung von vorklinischen und klinischen Lehrinhalten gibt den Studierenden die Chance, schnell in das ärztliche Berufsfeld einzutauchen. Die theoretischen Grundlagen, die sogenannte Vorklinik, werden zum Teil in Dresden gelehrt. Nach 12,5 Semestern, also wie bei einem herkömmlichen Medizinstudium, schließen die angehenden Ärzte mit dem dritten Staatsexamen

ihr Studium ab. Eine Weiterbildung zum Facharzt/zur Fachärztin kann in jeder medizinischen Fachrichtung angeschlossen werden.

Neben dem Vorteil des praxisorientierten Studiums bietet die Lehre in kleinen Gruppen in MEDiC ein besonderes Wir-Gefühl. Der Team-Gedanke auf der einen Seite, die Individualität der Einzelnen auf der anderen Seite gehen dabei Hand in Hand. „Man kennt sich hier, es ist nicht so anonym wie in großen Unis, wo 200 bis 300 Medizinstudenten auf einmal zusammen sind“, sagt Maximilian Thrum. Der gebürtige Chemnitzer gehört zu den ersten 50 jungen Menschen, die 2020 mit MEDiC begonnen haben.

Auch Clara Marx Casimiro aus Berlin ist von Anfang an dabei und ergänzt: „Die kleinen Gruppen sind auch in der Klinik von Vorteil. Die Ärzte und Studierenden können schnell eine Beziehung zueinander aufbauen.“

Ab dem dritten Semester können die MEDiC-Studierenden zudem die Unterstützung eines klinischen und/oder wissenschaftlichen Mentors in Anspruch nehmen. „Das ist ganz und gar nicht

selbstverständlich für ein Medizin-Studium, bringt aber wirklich viel“, sagt Maximilian Thrum. Genauso wie das sogenannte Skills Lab. Medizinstudierende können darin Standardsituationen und das Verhalten in Notfällen praktisch üben. Vom ersten Semester an kommen die Studierenden in MEDiC mit Teams aus Ärzten, Psychologen und Pflegepersonal zusammen, um Patientengespräche authentisch zu simulieren und ihre Fähigkeiten zu testen. Als Patienten werden Chemnitzer Schauspieler vom Theater eingesetzt.

„Wir können so das komplette ärztliche Spektrum durchspielen. Das ist so früh im Studium nicht die Regel“, berichtet Clara Marx Casimiro. Sowohl für sie als auch für ihren Kommilitonen hat sich das Medizinstudium am Medizincampus Chemnitz der TU Dresden bereits jetzt gelohnt. „Es war die richtige Wahl“, sagt Maximilian Thrum, der sich nach dem Abschluss entweder in der Notfallmedizin oder der Allgemeinmedizin sieht.

Weitere Informationen zu MEDiC gibt es unter:





*Liebe Unternehmerinnen
und Unternehmer,
liebe Leser der IHK-Zeitschrift,
wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
ein friedvolles, gesundes und
erfolgreiches Neues Jahr 2024.*

Max Jankowsky
IHK-Präsident

Christoph Neuberg
IHK-Hauptgeschäftsführer

IMPRESSUM

Druckauflage:

32.000 (Stand Januar 2023)

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Chemnitz
Straße der Nationen 25
09111 Chemnitz
Tel. 0371 6900-0
www.ihk.de/chemnitz

Redaktion:

Straße der Nationen 25
09111 Chemnitz
Ramona Nagel
(verantwortliche Redakteurin)
Tel. 0371 6900-1110
✉ ramona.nagel@chemnitz.ihk.de
Marion Fiedler (Redakteurin)
Tel. 0371 6900-1112
✉ marion.fiedler@chemnitz.ihk.de

Gesamtherstellung:

Chemnitzer Verlag und
Druck GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-0
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum
www.freipresse.de
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20001
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum
Alexander Arnold
www.blick.de

Anzeigenleitung:

Alexander Arnold

Druck:

Westermann Druck GmbH | pva
Georg-Westermann-Allee 66
38104 Braunschweig
(Anlieferung der Beilagen)

Es gilt die Preisliste vom 1. Januar 2023.

Erscheinungsdatum: 28. Dezember 2023

Redaktionsschluss: 17. November 2023

Die „Wirtschaft Südwestsachsen“ ist das offizielle Organ der IHK Chemnitz. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK Chemnitz.

Titelfoto:

ARMY PICCA | stock.adobe.com

Erscheinungsweise:

zehnmal jährlich

Die IHK ist zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015.



Vorschau

In Ausgabe 01|02/2024
lesen Sie:

Gesundheits- wirtschaft

Apotheken
unter Druck.



Optimistisch nach
vorne schauen.

Mit VR Smart flexibel –
dem Unternehmerkredit.

€uro
AM SONNTAG

TOP
KONDITIONEN
VR Smart flexibel
KMU-KREDITE

DKI
Deutsches Kreditinstitut
für den Mittelstand

Ausgabe 35/2023

Ganz einfach jederzeit über bis zu 100.000 Euro frei verfügen.

Welchen Herausforderungen Sie sich auch gegen-
übersehen, VR Smart flexibel bietet Ihnen die
finanzielle Flexibilität, auf alles
zu reagieren, was kommen mag.

Mehr erfahren Sie unter
vr-smart-finanz.de/flexibel



- + Kreditrahmen von **5.000 bis 100.000 Euro**
- + Entscheidung **innerhalb weniger Minuten**
- + Auszahlung i. d. R. **innerhalb von 24 Stunden**
- + Anfrage mit nur **vier Finanzkennzahlen**
- + Flexibel bleiben **ohne Zusatzkosten** mit Ratenpause, vorzeitiger Ablöse, Laufzeitverlängerung und Zusatzliquidität

Infoveranstaltung 01.02.2024, 18.30 Uhr

» Morgens in die Praxis –
und abends feste Zähne im Mund«



Dental Family
Zahnmedizin

» **Mit festen Zähnen
kehrt die Lebens-
qualität zurück.«**

Vier Implantate geben festen Halt

Die neuen festen Dritten verankert Dr. Dr. Pohl mit Hilfe von Zahnimplantaten im Kieferknochen. Vier Implantate pro Kiefer genügen in der Regel für den festen Halt des Zahnersatzes. Das Besondere: Die beiden hinteren Implantate setzt der Implantologe in einem bis zu 30° geneigten Winkel ein. Dadurch nutzt er das vorhandene Knochenangebot optimal aus. Dadurch muss in der Regel kein zusätzlicher Knochen aufgebaut werden. "Wer bereits lange unter den Nachteilen einer Vollprothese gelitten hat, erhält ohne Umwege festsitzenden Zahnersatz", erklärt Dr. Dr. Pohl.

Die Zeit der Zahnlosigkeit überbrücken

Die Methode ist besonders für Menschen geeignet, denen die Zahnlosigkeit droht. "Der Verlust der eigenen Zähne ist für viele ein sehr belastendes Erlebnis. Durch die Versorgung mit festen Zähnen an nur einem Behandlungstag sind wir in der Lage, die Zeit der Zahnlosigkeit zu überbrücken", erklärt der Implantologe.



» Wir suchen

für unsere vielen Patienten und zur Verstärkung unseres Teams **eine/n Zahnarzt/Zahnärztin**
Bitte telefonisch, per E Mail (jahnsdorf@family-dental.de) oder schriftlich bewerben.

Informationsabend – Feste Zähne an einem Tag

Dr. Dr. Andreas Pohl informiert und hat Zeit für Ihre Fragen!

Fester Zahnersatz auf Implantaten lässt Sie in kurzer Zeit das Leben genießen. Essen Sie wieder, was Ihnen schmeckt und zeigen Sie ein selbstbewusstes Lachen!

Freier Eintritt, begrenzte Plätze.
Melden Sie sich bis zum 29.11.2023 telefonisch unter 03721 - 36005 an.

Zahnarztpraxis Dr. Dr. A. Pohl & Dr. C. Pohl
Chemnitzer Straße 61 | 09387 Jahnsdorf |
www.zahnarzt-chemnitz.de



Drei Fragen an Dr. Dr. Andreas Pohl,
zertifizierter Implantologe und Parodontologe

**Was bedeutet es, wenn wir von
"Feste Zähne an einem Tag" sprechen?**

Der Begriff "Feste Zähne an einem Tag" meint, dass wir alle chirurgischen Behandlungsschritte an einem Tag durchführen. In den Wochen zuvor planen wir die OP und besprechen die Anforderungen an den Zahnersatz. Nach der Implantation verlassen die Patienten unsere Praxis mit einem hochwertigen und sofort belastbaren Provisorium.

Was verstehen Sie unter Sofortbelastung?

Sofortbelastung bedeutet, dass wir die Krone oder Brücke direkt nach dem Einsetzen auf dem Zahnimplantat befestigen. In unserer Praxis können wir das Konzept der Sofortbelastung dank des hauseigenen Dentallabors anbieten. Unsere Zahntechnikermeister beginnen bereits während des Eingriffs mit der Herstellung des Zahnersatzes und stimmen diesen individuell auf die Bedürfnisse des Patienten ab.

Was sind die Vorteile dieser Methode?

Besonders Träger von Vollprothesen profitieren von dieser speziellen Behandlungstechnik. In der Regel können wir ihnen auch ohne vorherigen Knochenaufbau an einem Tag eine vollständige Zahnreihe einsetzen. Das Tragen eines lockeren Provisoriums entfällt. Meine Patienten erhalten in kurzer Zeit das Gefühl und die Optik von natürlich schönen Zähnen zurück!



**Begrenzte
Plätze!**

**SOFORT anmelden
bis 31.01.2024
Tel. 03721 36005**

EINTRITT FREI!

